

Bote von der Wbbs.

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	---	---

Folge 25 Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 19. Juni 1931 46. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das Kabinett Ender ist gegangen. Die äußere Ursache war der Rücktritt des Landbundesministers Ing. Winkler. Eigentlich war das Kabinett lange krank, da es die Aufgaben, die es sich gestellt hat, nicht erfüllen konnte. Die Kreditanstaltsfrage brachte seinen Bestand vollends in Frage. Der Bundespräsident hat Doktor Ender neuerlich mit der Bildung eines Kabinettes betraut. Seine Mission ist aber bereits gescheitert. Doktor Ender war nicht in der Lage, die bedingungsweise übernommene Aufgabe der Bildung einer neuen Regierung zu erfüllen. Die von ihm gestellten Bedingungen, die in ihrem Wesen eine zeitweise Ausschaltung des Parlamentes forderten, stießen auf die Ablehnung der Sozialdemokraten, deren Zustimmung notwendig gewesen wäre, um die erforderliche Verfassungsänderung vorzunehmen. Die Ablehnung der Sozialdemokraten hat im Parlament nicht überrascht, man hat im vorhinein mit ihr gerechnet. Den Verhandlungen des Kanzlers mit den Sozialdemokraten gingen Besprechungen mit den Großdeutschen und Landbündlern voraus. Die Großdeutschen erklärten, nicht grundsätzlich abgeneigt zu sein, in Verhandlungen über die Bildung einer neuen Regierung auf der von Dr. Ender vorgeschlagenen Grundlage einzutreten. Ihre endgültige Entscheidung müßten sie sich allerdings vorbehalten, bis zur Bekanntgabe des Programmes der neuen Regierung und der Personen, die ihr angehören sollen. Die Landbündler gaben ebenfalls ihre bedingungsweise Zustimmung. Die Sozialdemokraten versagten ihre Zustimmung und damit war Enders Berufung erledigt. In politischen Kreisen wurde der Tatsache ziemliche Bedeutung beigemessen, daß im Laufe des gestrigen Tages Dr. Gürtler Besprechungen mit führenden Mitgliedern der christlichsozialen Partei sowie mit dem Bundespräsidenten hatte. Man folgerte daraus die Absicht der christlichsozialen Partei und des Bundespräsidenten, Dr. Gürtler mit der Regierungsbildung zu betrauen. Doch wurden in den Gängen des Parlamentes auch die Namen Heinl, Dr. Buresch und Dr. Ramek genannt. Bisnun scheint der Bundespräsident noch keine Entscheidung getroffen zu haben. Man erwartet im Laufe des heutigen Vormittags die Berufung einer der genannten Persönlichkeiten. Uebereinstimmung herrscht bei allen Parteien darüber, daß die Bildung der neuen Regierung möglichst rasch und womöglich noch im Laufe des heutigen Tages vorzunehmen sei, um die durch den Rücktritt des Kabinetts Ender verursachte Beunruhigung zu beseitigen. Das wird freilich nur dann gelingen, wenn die christlichsoziale Partei und der designierte Bundeskanzler bei der Erstellung des Regierungsprogrammes jene bis jetzt vernachlässigten Rücksichten walten lassen, die es den anderen Parteien ermöglichen, die Mitverantwortung für die Regierungsgeschäfte zu übernehmen.

Ungarn.

Ministerpräsident Graf Bethlen hielt in Debrecin, seinem Wahlbezirk, eine Programmrede, worin er ausführte, daß Ungarn angesichts des Scheiterns der Londoner Wirtschaftskonferenz und angesichts der langen Dauer der Verwirklichung des Präferenz-Systems die Placierung seines Export-Überschusses durch Regionalverträge anstrebe. Der Abschluß solcher Wirtschaftsverträge mit Oesterreich und Italien stehe bevor. Ihre Laufzeit betrage ein Jahr. Es sei zu hoffen, daß es gelingen werde, diese Uebereinkommen durch solche mit der Tschechoslowakei und mit Deutschland zu ergänzen. Graf Bethlen führte sodann aus, eine größere Staatsanleihe wäre nötig, jedoch nur, wenn sie zu annehmbaren Bedingungen aufgenommen werden könnte. Bezüglich der Königsfrage erklärte der Ministerpräsident, daß diese nicht aktuell sei und daß er sich irgendeinem Versuch, sie aufs Tapet zu bringen, widersetzen würde.

Großdeutsche Volkspartei, Ortsgruppe Waidhofen a. d. W.

Samstag, 20. Juni, 8 Uhr abends im Inführsaal (Kreul)

Hauptversammlung

Die Herren Landesrat Dr. Mittermann und Chart (Beamtenvertreter) werden in derselben zu den aktuellen Fragen Stellung nehmen

Parteifreunde, erscheinet in Massen!

Im Hinblick auf das Wahlrecht führte Graf Bethlen aus, daß auf dem Gebiet der geheimen Abstimmung ein weiterer Schritt nach vorwärts gemacht werden müsse. In Erörterung der auswärtigen Politik stellte der Ministerpräsident fest, daß es gelungen sei, aufrichtige, offene und Ungarn in schweren Zeiten unterstützende Freunde zu gewinnen. Dieses Zusammengehen mit den Freunden Ungarns bedeute jedoch nicht die Rückkehr zum Bündnisystem der Vorkriegszeit, wengleich auch Ungarn das tun dürfe, was den anderen erlaubt sei. Der Ministerpräsident schloß: Auf der Weltabrüstungskonferenz wird es sich entscheiden, ob die europäische Zusammenarbeit weiter entwickelt werden kann oder ob ein Rückfall in das Bündnisystem erfolgt. Unsere Teilnahme an dieser Konferenz wird die Forderung der Gleichberechtigung bedeuten. Eine andere Vorbedingung der Verwirklichung des Paneuropa-Gedankens ist die Abschaffung der Ungerechtigkeiten, die in den Friedensverträgen wurzeln. Ungarns Forderung ist Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Wiedergutmachung.

Rumänien.

Die Kammer hat in ihrer ersten Sitzung den Führer der christlichen Liga, Abg. Cuza, zum Alterspräsidenten gewählt. Ferner wurde beschlossen, daß die Kammer bis zum Schluß der Session täglich drei Sitzungen abhalten wird. In seiner Thronrede vor dem neuen Parlament kam König Carol nach längeren Ausführungen über die geplanten administrativen und sonstigen Reformen auch auf die rumänische Außenpolitik zu sprechen. Er erklärte, daß Rumäniens Beziehungen zu allen Staaten durchaus freundschaftlich seien, vor allem zu seinen Verbündeten, mit denen es den Wunsch teile, die gerechten Auswirkungen des gemeinsamen Erfolges zu dauernden zu machen. Es sei Rumäniens Ziel, die internationale Solidarität, die die einzige mögliche Grundlage der Zivilisation wäre, zu stärken; denn die Ruhe, die die Welt so nötig habe, könne nicht durch neue Grenzbeziehungen, sondern nur durch Beseitigung geistiger Gegensätze erzielt werden.

Belgien.

Das Kabinett Renkin stellte sich dem Parlament vor. In der Regierungserklärung betonte die Regierung ihren Willen, für die Sicherheit des Landes zu arbeiten. So freundschaftlich die Beziehungen zu den Nachbarländern auch seien, Belgien müsse seine Grenzen selbst verteidigen können. Dem Parlament werden Pläne vorgelegt werden, um das Land gegen jede mögliche Invasion zu schützen. Die bisherige Außenpolitik werde fortgesetzt werden. Innenpolitisch geht die Regierungserklärung besonders auf das Sprachenproblem ein. Die Regierung fordert die Bevölkerung auf, die Einheit und den nationalen Zusammenhalt für die Schaffung eines Sprachensystems zu wahren, das die angestammte Kul-

tur der Volksgruppen anerkenne, aus denen Belgien bestehe und das ihnen die gleichen Rechte garantiere. Die Regierung werde durch geeignete Reformen sowohl in den flämischen wie in den wallonischen Provinzen das Vertrauen in die Zukunft des Landes und die Anhänglichkeit an das gemeinsame Vaterland stärken. Am Schluß kündigt die Regierungserklärung die Einführung neuer Steuern zur Beseitigung des Budgetdefizits an.

Großbritannien.

Durch eine Abstimmung im Unterhause über einen liberalen Zusatzantrag zur Grundsteuervorlage ist die Regierung Macdonald in der Minderheit geblieben. Die Regierung hat diese Niederlage nicht zum Anlaß einer Demission genommen und hat trotz Widerstandes des Schatzkanzlers Snowden den liberalen Antrag, der noch etwas gemildert wurde, angenommen. Damit ist diese Krise beigelegt.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem Generalsekretär des Völkerbundes für die Abrüstungskonferenz genaue Mitteilungen über den heutigen Stand der Rüstungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft übermittelt. Das 18 Folioseiten starke Dokument ist vor kurzem gleichzeitig in Washington und Genf veröffentlicht worden. Die amerikanische Regierung bezieht sich für die Angaben das in dem Abrüstungskonventionsskizzenentwurf aufgestellte Modell. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten als erste Regierung einer Großmacht tatsächlich materielle Angaben über ihre Rüstungen mitteilt und daß sie in ihrem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes diesen auffordert, ihre Angaben nicht nur als für die Abrüstung bestimmt anzusehen, sondern sie auch bereits jetzt der Weltöffentlichkeit mitzuteilen. Die Effektiostände der Armee und der Marine belaufen sich auf 139.957, bezw. 109.886 Mann, inbegriffen die Effektiostände für die Luftfahrt in der Höhe von 13.155, bezw. 14.169 Mann für jeden Dienst. Die Gesamttonnage der Vereinigten Staaten beträgt 1.251.840 Tonnen, inbegriffen einige noch nicht erbaute und zahlreiche außer Gebrauch stehende Kriegsschiffe.

Japan.

Das Kriegsministerium, das über die Einzelheiten der japanischen Rüstungen immer strenges Stillschweigen gewahrt hat, veröffentlicht jetzt Ziffern, die dem Völkerbund im Hinblick auf die im nächsten Jahr stattfindende Abrüstungskonferenz übermittelt wurden. Danach umfaßt die Armee 231.000 Soldaten und Offiziere, die Gendarmerie 2.210 und die bewaffnete Polizei in Korea, Formosa und in der Mandchurie 20.000 Mann. Die Militärluftschiffahrt verfügt über acht Regimenter

Sonntag den 21. Juni 1931 **Sonntagsfeier** der völkischen Vereine von Waidhofen Zusammenkunft um 8 Uhr abends vor dem Hotel Inführ (Kreul). Näheres unter den örtlichen Nachrichten im Blatte!

mit 623 Apparaten, doch wird zu verstehen gegeben, daß sich diese Zahl wahrscheinlich vergrößert hat. Japan ist nach den Vereinigten Staaten die zweite Macht, die als Antwort auf das kürzlich gestellte Ersuchen des Völkerbundes, dem Sekretariat des Völkerbundes Einzelheiten über die Rüstungen mitteilt.

Peru.

Ueber ganz Peru wurde der Belagerungszustand verhängt, da man mit dem Ausbruch einer neuen Revolution rechnet. Polizei und bewaffnetes Militär in Kraftwagen durchziehen die Straßen der Hauptstadt. Die Eisenbahnlinie Lima-Callao ist militärisch bewacht. Die Regierung hat nach einer offiziellen Mitteilung Beweise dafür, daß eine Verschwörung im Gange war, die zu einer revolutionären Erhebung führen sollte. Die Verschwörer hatten sich in Lima und Callao an bestimmten Punkten versammelt, wo sie verhaftet wurden. Die Zahl der festgenommenen Revolutionäre beläuft sich auf 55. Wie weiter verlautet, sollen die Verschwörer Anhänger des von der Regierungsjunta gestürzten Präsidenten Leguia sein.

Frankreichs Bedingungen für eine Finanzhilfe an Österreich.

London, 18. Juni. „Daily Telegraph“ behauptet, daß Frankreich für die Sanierung Österreichs, bzw. Hilfe an die Kreditanstalt folgende Bedingungen gestellt hat: 1. Österreich muß auf das Projekt der Zollunion oder Wirtschaftsunion mit Deutschland verzichten. 2. Die Sanierung muß auf dem Wege über den Völkerbund, dessen Finanzkomitee oder durch das Europakomitee erfolgen. 3. Österreich muß in eine Ueberwachung seiner Finanzgebarung durch ein besonderes Komitee einwilligen.

Es fehlt noch, daß wir zur französischen Kolonie werden müssen!

Die Arbeitsdienstpflicht in Jugoslawien.

Von Abg. Rudolf Jarboch.

Der Antrag der großdeutschen Abgeordneten Jarboch und Genossen betreffend die Arbeitsdienstpflicht veranlaßte schon vor seiner Beratung im Ausschusse sozialdemokratische und christlichsoziale Redner, die Arbeitsdienstpflicht in Bausch und Bogen abzutun. Unter anderem wurde hervorgehoben, daß die in Bulgarien eingeführte Arbeitsdienstpflicht in Österreich wegen der grundverschiedenen Verhältnisse nicht durchführbar sei. Es sei nun darauf verwiesen, daß auch in Jugoslawien eine ähnliche Einrichtung geschaffen wurde. Das jugoslawische Gesetz vom 8. Mai 1929 über die autonomen Straßen sieht die Arbeitsdienstpflicht, sie heißt dort Kuluf, d. i. die Verwendung von Volksträften, dann vor, wenn der Bau und die Erhaltung von autonomen Straßen von den Selbstverwaltungskörpern, das sind Länder und Gemeinden, aus eigenen Mitteln nicht durchgeführt werden kann. Die Verwendung von Volksträften im Sinne dieses Gesetzes bedingt die persönliche Arbeit des Verpflichteten oder die Zahlung des entsprechenden Durchschnittstageslohnes eines gewöhnlichen Arbeiters. Der Verpflichtung zur persönlichen Arbeit unterliegen alle für die Arbeit tauglichen männlichen Einwohner vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 55. Lebensjahre. Befreit sind nur Studierende bis zum vollendeten 24. Lebensjahre, wenn sie nicht mehr als 100 Dinar direkte Steuern zahlen. Alle anderen Staatsbürger sind ohne Rücksicht auf Alter und Arbeitsfähigkeit zur Zahlung eines Lösegeldes verpflichtet. Auch die Staats-, Landes- und Gemeindeangestellten sowie die Priester aller Glaubensbekenntnisse, auch die Pensionisten zahlen die persönliche Arbeit in Geld im Betrage eines dreitägigen Gehaltes bzw. einer dreitägigen Pension. Zur Bestimmung der Arbeitsverpflichtung wird als Einheit angenommen bei Personen, welche bis 200 Dinar direkte Steuern zahlen, 1 Arbeitstag, bis 500 Dinar 2 Arbeitstage, bis 900 Dinar 3 Arbeitstage bis 1400 Dinar 4 Arbeitstage, bis 2000 Dinar 5 Arbeitstage, bis 10.000 Dinar 12 Arbeitstage. Für je weitere 3000 Dinar ist um einen Arbeitstag mehr zu bezahlen. Angerechnet können innerhalb eines Jahres höchstens drei Einheiten bei Landes- und drei Einheiten bei Gemeindestrassen werden. Der Arbeitspflichtige kann nur in seiner Gemeinde und bei Landesstrassen nur in seinem Bezirk verwendet werden. Die Aufteilung der Arbeitsverpflichtung sowie die Höhe des durchschnittlichen Tageslohnes werden nach den örtlichen Verhältnissen zu Beginn eines jeden Jahres festgelegt. Dabei wird darauf Rücksicht genommen, zu welchen Zeiten die Einwohner am wenigsten durch Feldarbeiten in Anspruch genommen sind. Personen, welche sich von der Arbeitspflicht nicht losgekauft haben und zur persönlichen Arbeit nicht erschienen sind, werden zwangsweise vorgeführt und überdies mit Arrest bis zu 7 Tagen bestraft. Im Falle von Verkehrsunterbrechungen infolge von Elementarereignissen kann der Bezirkshauptmann auf Verlangen der Bauktion die Verwendung von Volksträften verfügen. Die nötigen Volksträfte sind für solche Zwecke vom Gemeindevorsteher jenes Bereiches, in welchem die Verkehrsunterbrechung eingetreten ist und nach Bedarf auch von den Nachbargemeinden gegen Entschädigung zur Verfügung zu stellen. Interessant ist auch, daß das Gesetz unter dem Hinweis auf den großen Mangel an

öffentlichen Straßen ein Arbeitsprogramm für höchstens 5 Jahre auszuarbeiten und zu bestimmen hat, welche Arbeiten aus diesem Programm in den einzelnen Jahren durchzuführen sind. Wenn diese Arbeiten nicht durchgeführt werden, so hat der Bauminister zu verfügen, daß diese Arbeiten im folgenden Jahre unter Inanspruchnahme von Volksträften unter seiner Aufsicht durchgeführt werden. In solchen Fällen kann die persönliche Arbeitspflicht bzw. das Lösegeld um die Hälfte des Höchstausmaßes erhöht werden. Auch wenn die Gemeinden ihr Jahresprogramm nicht durchführen, treten solche Maßnahmen ein. Die Befreiung von der Verwendung von Volksträften kann dann eintreten, wenn besondere Ausgaben für Straßen gemacht wurden oder die vorhandenen Straßen in besonders gutem Zustand erhalten werden.

Die Folge dieses Gesetzes war, daß Jugoslawien im vergangenen Jahre allein über 1900 Kilometer neue Straßen gebaut hat. Sicher ist, daß dieser Fünfjahrplan, der lediglich zu dem Zwecke erstellt wurde, um die Straßen des Landes in einen guten Zustand zu bringen, dem Fremdenverkehr Jugoslawiens außerordentlich dienlich sein wird. Hand in Hand mit der Herftellung dieser Straßen geht natürlich eine bedeutende Zunahme der Automobilisierung des Verkehrs und der Entfall mancher geplanten Eisenbahnlinie. Es ist zwecklos, alle Vorteile dieser energischen Maßnahme der jugoslawischen Regierung aufzuzeigen. Sicher ist wohl, daß die Verwendung von Volksträften, also die Einführung einer beschränkten Arbeitsdienstpflicht einer Besteuerung der Bevölkerung gleichkommt. Diese Besteuerung ist aber beschränkt und von einer derartig sichtbaren Wirkung, daß wohl einzelne Schichten der Bevölkerung diese Belastung schwer empfinden, der überwiegende Teil jedoch Verständnis für diese produktive Kapitalanlage besitzt. Es scheint unfassbar, daß man sich in Österreich nicht zu dem Gedanken durchringen kann, daß die Zahl der Arbeitslosen — ob sie nun im Genuße einer Unterstützung sind oder nicht — durch eine derartige Verwendung der Volksträfte verringert werden könnte. Diese Form der Verwendung von Volksträften wird auf die Dauer nicht zu umgehen sein, wenn die zahlreichen brach liegenden Arbeitsgebiete, an denen die Volkswirtschaft in hervorragendem Maße interessiert ist, nicht unausgebeutet bleiben sollen.

Personalvertretungswahlen bei den Bundesbahnen.

Noch läßt sich natürlich auch nicht annähernd ein Bild über die vom 16. bis 18. Juni bei den Bundesbahnen abgeführten Personalvertretungswahlen machen. Die spärlichen Berichte aus den großen Wiener Wahlkreisen berechtigen aber immerhin zu der freudigen Hoffnung, daß von einer Zertümmierung der unserer Weltanschauung nahestehenden Deutschen Verkehrsgewerkschaft nicht nur keine Rede sein kann, sondern daß diese Gewerkschaft gestärkt aus dem Wahlkampf hervortreten wird. Soweit bisher zu beurteilen ist, hat die mächtige, alleinseligmachende rote Gewerkschaft, die den Namen „Allgemeiner Rechtsschutz- und Gewerkschaftsverein“ führt, an ihrer Machtposition eine Einbuße erlitten. Von ihrer vollkommenen Bedeutungslosigkeit hat die Christliche Gewerkschaft, so weit schon zu überblicken ist, gar nichts verloren. Die lächerlichste Rolle spielt aber im gegenwärtigen Wahlkampf der neugegründete sogenannte „Beamtenverein“, der von hohem Forum herab auf die nichtqualifizierten Kameraden, ach, Verzeihung, Eisenbahnbediensteten stolz herablickt und bar jeder sozialen Empfindung und jedes Volksgemeinschaftsgedankens nur dem Interesse seiner Mitglieder dient und nicht verstehen will, daß ein Gehaltschema von unten aufgebaut wird, wie ein Haus, und nicht von oben herunter, wie ein Lustschloß. Die Antwort ist auch nicht ausgeblieben, in seiner Domäne der Nordostdirektion erhielt der Beamtenverein etwas über 200, hingegen die Deutsche Verkehrsgewerkschaft über 1600 Stimmen.

Von einigem Interesse werden die Wahlergebnisse des Wahlkreises Waidhofen, umfassend die Bahnhöfe Oberland bis Ulmerfeld, sein. Von 81 stimmberechtigten aktiven Wählern wurden 80 gültige Stimmen abgegeben, hievon 41 für die rote Gewerkschaft, 31 für die Deutsche Verkehrsgewerkschaft, 6 für die Christliche Gewerkschaft und 2 für den Beamtenverein. Von den Bediensteten der Bahnhöfe des Jahrdienstes und der Betriebsleitung der Ybbstalbahn wurden 18 Stimmen der Deutschen Verkehrsgewerkschaft, 4 der Christlichen Gewerkschaft, 33 der roten Gewerkschaft und 2 dem Beamtenverein gegeben. Ueberwiegend im roten Fahrwasser stehen die Bediensteten des Außendienstes bei den Streckenleitungen. Immerhin ist es bemerkenswert, daß z. B. von den Oberbauarbeitern beim Bahnmeister, Wahlkreis 6, in Kleinreißling 17 Stimmen für die Deutsche Verkehrsgewerkschaft, 17 rote und 1 christliche Stimme abgegeben wurden. Aber auch in Dienstzweigen, in denen es bisher überhaupt nur rote Stimmen gab, ist die Deutsche Verkehrsgewerkschaft eingedrungen, so erhielt sie z. B. im Werkstätten- und Zugförderungsdienst der Ybbstalbahn 4 Stimmen.

Günstig fielen in Waidhofen auch die Wahlen für die Krankenkasse aus. Von 145 abgegebenen Ruheständlerstimmen erhielt die Deutsche Verkehrsgewerkschaft 47, die rote Gewerkschaft 87, die christliche Gewerkschaft 9 Stimmen. Die Deutsche Verkehrsgewerkschaft erhielt im Wahlkreis Waidhofen (Ruheständler und Aktive zusammengezogen) einen Stimmenzuwachs von

mehr als 100% ihrer eingeschriebenen Mitglieder. Wir werden in der nächsten Folge eine zusammenfassende Darstellung mit Gegenüberstellungen über diese Wahlen bringen.

Gemeinderatswahlen in Niederösterreich.

Sonntag fanden in Mollands (politischer Bezirk Krems) und in Schrems (politischer Bezirk Gmünd) Ersatzwahlen des Gemeinderates statt, die wegen Beschlußunfähigkeit des Gemeinderates infolge Mandatsniederlegung notwendig waren.

Mollands: Christlichsoziale Wirtschaftspartei 2 Mandate, christlichsoziale Partei-Bauernbund 5 Mandate und christlichsoziale Partei 4 Mandate.

Schrems: Unpolitische Wirtschaftspartei 369 Stimmen und 5 (7) Mandate, nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung) 189 Stimmen und 2 Mandate, Sozialdemokraten 840 Stimmen und 12 (10) Mandate.

Schutzvereinstagung in Baden bei Wien.

Am 27., 28. und 29. Juni findet die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines Südmart statt.

Samstag den 27. Juni: Kinderfest, Frauentagung, Jugendberatung, Sonnwendfeier, Begrüßungsabend mit Feier des 50jährigen Bestandes der Badner Ortsgruppe im Kursaal.

Sonntag den 28. Juni: Morgenfeier beim Rudolphshof, Wimpelweihe, Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines Südmart im Theater, Anschlußkundgebung, Burgenlandabend, Parkfest mit Konzert des Sängervereines Österreichischer Eisenbahnbeamten.

Montag den 29. Juni: Führungen durch Baden und Umgebung, Wanderungen.

Die Ortsgruppen, Mitglieder und Freunde werden dringend gebeten, ihre Teilnahme sofort bei der Hauptleitung, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18a, anzumelden, da sowohl Baden in diesen Tagen einen starken Zugang hat und Wohnungen später nicht mehr bereitgestellt werden können und überdies auch die Direktionen der Bundesbahnen und der Badner Lokalbahn von der Vereinsleitung verständigt werden müssen, welche Vorkehrungen bezüglich Wagenbeistellung von Bedarfszügen an den genannten Tagen zu treffen sind.

Untergang des Ausflugsdampfers „Philibert“.

503 Menschen ertrunken.

Eine der schrecklichsten Schiffskatastrophen hat sich am vergangenen Sonntag abends am Eingang der Loiremündung an der französischen Küste ereignet. Der Ausflugsdampfer „Philibert“ ist mit Mann und Maus untergegangen.

Um 16 Uhr war das Schiff von der Insel Noirmoutier abgefahren, um nach Nantes zurückzukehren. Das Meer begann sehr stürmisch zu werden und der kleine vollbeladene Dampfer wurde von den immer höhergehenden Wellen hin- und hergeworfen. Bereits wurde vom Dampfer aus das Leuchtfeuer von St. Gildas an der Loiremündung sichtbar und das Schiff befand sich ganz in der Nähe der bekannten Felsen von Chateaufort, die als sehr gefährlich gelten. Der Wind wurde immer stärker und die Passagiere begingen die Unvorsichtigkeit, alle auf Steuerbord zu gehen, um vor dem Sturm Schutz zu suchen, so daß das Schiff starke Schlagseite bekam. Das kleine Schiff, durch das Gewicht von etwa 600 Menschen plötzlich aus dem Gleichgewicht gebracht, wurde zum Spielball der hochgehenden Wellen. Sturzwellen wälzten sich darüber hinweg. Schreie wurden laut. Das Wasser drang in den Schiffsraum. Noch einmal richtete sich das Schiff hoch und verschwand dann in den hochgehenden Fluten. Vom Leuchtturm St. Gildas aus hatte man das Schiff in Not bemerkt und auch seine Notsignale aufgefangen. Sofort wurde nach Nantes telephoniert, um Hilfe zu organisieren. Die letzten Augenblicke des „Philibert“ konnten vom Leuchtturm aus nur schlecht beobachtet werden. Die See ging sehr hoch und es war bereits 18.30 Uhr. Sofort wurde der Schleppdampfer „Ponio“ ausgesandt, um Hilfe zu leisten, denn noch war man in Nantes nicht über das Schicksal des Vergnügungsdampfers im klaren. Gegen Mitternacht traf der Schleppdampfer wieder ein. Er hatte bis zum Einbruch der Dunkelheit die Stelle abgesehen, wo der Dampfer in den Fluten versunken war. Er hatte nur zwei Ueberlebende an Bord und zwar die österreichischen Staatsangehörigen namens Albert Ladner und Alfred Schoschet. Außer diesen Genannten sind mehrere österreichische Staatsbürger das Opfer dieser Katastrophe geworden, doch stehen ihre Namen noch nicht mit Sicherheit fest.

„Made in England“

Ist ein Zauberwort, das in dem Desterreicher sofort die Vorstellung von englischer Qualitätsware erweckt. Auch die Engländer sind von der guten Qualität ihrer Produkte überzeugt. Verkünden doch stolz Poststempel auf den englischen Briefen die Behauptung „British goods are best“ („Britische Waren sind die besten“). Der Brite schätzt aber nicht nur die Ware seines Landes, er schätzt auch die Waren anderer Länder, wenn sie ihm in Preis und Güte zusagen und er schätzt ganz besonders die österreichischen Waren. Bezog doch England im Jahre 1930 für über 100 Millionen Schilling öster-

reichliche Waren, insbesondere Papier, Seidenwaren, Wollwaren, Hüte, Damenkleider, Leder, Radioröhren, elektrische Apparate, Glühlampen, Eisen- und Metallwaren, Holzwaren, Rüstwaren, Schuhe und Kautschukwaren. Das große England kauft österreichische Waren. Oesterreicher, kauft österreichische Waren!

Hyänen der Wirtschaft.

„Das kann nur Hermes!“

Unter diesem Schlagwort hat die Firma Hermes, Wien, 7., Lerchenfelderstraße 37, lange Zeit hindurch ihre Textilwaren zu ungläublichen Schleuderpreisen angeboten. Die Reklame der Firma war derart, daß sie wegen unlauteren Wettbewerbes vom Handelsmuseum in Wien-Hernals geklagt werden mußte. Zu welchem Ende die Geschäftstätigkeit der Firma „Hermes“ nun geführt hat, zeigt nachstehende Meldung:

Das Wiener Zivillandesgericht hat das Ausgleichsverfahren eröffnet über Hermann Messer, Inhaber des Textilhauses „Hermes“ in Wien, 7. Bezirk, Lerchenfelderstraße 35. Messer war nicht protokolliert, doch hatte sein Geschäft bedeutenden Umfang und er schuldet über 400.000 Schilling (hievon Aktiven bloß 5 Prozent). Eine genaue Feststellung der Aktiven und Passiven ist noch nicht möglich gewesen, da sich Messer seit zwei Wochen auf der psychiatrischen Abteilung befindet. Er bietet 35 Prozent in zehn Monatsraten.

Jetzt kann man mit Recht sagen: „Das kann nicht nur der Hermes, sondern jeder — Mann, nämlich, die Waren billig abgeben, wenn man die Fakturen nur zu 35 Prozent bezahlt!“

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Geboren sind:** Am 28. Mai ein Sohn Josef (notgetauft) der Rosa Spannring, Magd in Windhag. — Am 3. Juni ein Sohn Alfred Lothar der Julie Krempf, Hilfsarbeiterin, hier. — Am 6. Juni ein Sohn Bernhard Robert des Franz Iboung, Chauffeur in Böhlerwerk 58, und der Anna geb. Gut. — Am 7. Juni ein Sohn Franz Rudolf der Stefanie Sened, Hilfsarbeiterin in Neufurth 265, Hausmehning. — Am gleichen Tage eine Tochter Eleonora der Friederike Heniell, Hausgehilfin, hier, Ybbitzerstraße 74. — Am 13. Juni ein Sohn Karl Anton des Franz Moisi, Trafikant hier, Postknechtstraße 28, und der Klara, geb. Stix.

* **Ehrung.** Eine verdiente Ehrung und Anerkennung wurde am vergangenen Sonntag dem hiesigen Sattlermeister Herrn Vinzenz Formanek zuteil, der schon über 50 Jahre in unserer Stadt das Sattlergewerbe ausübt und heute noch rastlos schafft und ungebeugt kämpft mit den Fährnissen, die in heutiger Zeit dem Gewerbebestand auferlegt werden. Ueber seinerzeitigen Antrag des hiesigen Gewerbevereines wurde Herrn Formanek vom Herrn Landeshauptmann Dr. Buresch ein Ehrendiplom verliehen, das dem rastlosen Gewerbsmann am letzten Sonntag im Rathaus nach einer herzlichen Ansprache des Regierungsrates Ing. Hugo Scherbaum und in Anwesenheit des Bürgermeisters Jg. Insführ, des Obmannes des Gewerbevereines Hans Kröllner und einiger Gewerbevereins-Ausschüßmitglieder in feierlicher Weise überreicht wurde. Meister Formanek, der sich in unserer Stadt größter Wertschätzung erfreut, sei zu dieser Ehrung herzlichst beglückwünscht!

* **65. Geburtstag.** Am 16. Juni feierte der hiesige Gärtnerbesitzer Herr Johann Dobrofsky seinen 65. Geburtstag. Viele Glückwünsche sind dem tatkräftigen Mann zugekommen, der in jahrzehntelanger Arbeit dem öffentlichen Interesse und dem Wohle seiner zweiten Heimat Waidhofen und deren Bevölkerung uneigennützig diente. Herr Dobrofsky, der seit fast vier Jahrzehnten in unserem Städtchen ansässig ist, gehörte durch drei Perioden bis zum Jahre 1925 der Gemeindevertretung an, war viele Jahre hindurch Obmann des Gewerbevereines und ist seit 1921 Hauptmann-Stellvertreter der freiw. Stadtfeuerwehr, um deren Ausgestaltung und Schlagkraft er sich viele Verdienste erworben hat. Der nationalen Sache, insbesondere dem Deutschen Volksverein als treues Ausschüßmitglied, diente Dobrofsky allzeit mit regstem Eifer und die gemeinnützigen Ortsvereine haben an ihm einen stets opferwilligen Förderer und fleißigen Mitarbeiter. Als Gesellschafter und Gewerbetreibender alten Schlages erfreut sich Herr Dobrofsky in allen Kreisen der größten Beliebtheit und Wertschätzung. Wir schließen uns den zahlreichen Gratulanten an und wünschen Gesundheit und Wohlergehen bis ins hohe Alter!

* **Reifeprüfung an der Bundesoberrealschule.** Unter dem Vorsitz des Landeschulinspektors Herrn Hofrat Tertsch fanden in den letzten Tagen die Reifeprüfungen an der hiesigen Bundesoberrealschule statt, der sich 46 Schüler unterzogen. Bis zur Stunde haben bereits 41 Schüler die Prüfung abgelegt, von denen 9 Auszeichnung bekamen und zwar Brandis, Brunnbauer, Freisleben, Freunthaller, Kemmettmüller, Mair Erwin, Mayr Friedrich, Schönbauer, Tschol; 24 haben mit Erfolg die Reifeprüfung bestanden, 5 haben eine Nachprüfung aus einem Gegenstand, 2 wurden auf ein halbes Jahr und 1 Schüler auf ein Jahr zurückgestellt. Heute nachmittags kommen noch 5 Schüler zur Prüfung.

* **Sonnwendfeier.** Die völkischen Vereine Waidhofens begehen heuer gemeinsam am Sonntag den 21.

Juni die Feier der Sonnenwende. Die Teilnehmer versammeln sich um 8 Uhr abends vor dem Großgasthofe Insführ (Kreul) und marschieren unter Vorantritt der Stadtkapelle zum Schillerpark, dort Vorträge des Männergesangsvereines; sodann weiter zum Feuerplatz auf der Schleitner-Wiese am Fuchsbiel. An alle völkischen Waidhofens ergeht der Ruf zu reger Beteiligung. Die Feier findet bei jeder Witterung statt. Fadeln sind auf dem Sammelplatz erhältlich, Papierlaternen wollen mitgebracht werden.

* **Kindersingen.** Samstag den 20. Juni um 11 Uhr vormittags findet auf dem Oberen Stadtplatz ein Kindersingen der vereinigten Schuljugend von Waidhofen und Zell a. d. Ybbs statt. Alte, liebe Volksweisen werden aus 800 Kinderkehlen erklingen zum Preise des alten, schön und herzinnigen Volksliedes und der von Niggerhythmien getragenen neuen Liedform zum Trutz, die sich wie ein Krebsbazillus überall in unser deutsches Musikleben einzufressen droht.

* **Deutschoesterreichischer Gewerbebund, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Auskünfte in Steuer- und allen gewerblichen Angelegenheiten erteilt unser Sekretär kostenlos am Mittwoch den 24. Juni im Stadtratsitzungszimmer in der Zeit von 15 bis 18 Uhr gegen Vorweisung der Mitgliedskarte.



Schmackhafter

wird das Essen, wenn die Hausfrau Delta-Margarine dazu verwendet. Die reinen und aromatischen Rohstoffe von Delta erhöhen den Wohlgeschmack und Nährwert jedes Gerichtes.

DELTA MARGARINE

„SCHMECKT GUT · BEKOMMT GUT“

* **Sängerbesuch.** Am Samstag vor Peter und Paul, 27. Juni, erwartet der Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs 1843 lieben Sängerbesuch und zwar den Männergesangsverein „Einklang“ aus Linz. Am Abend desselben Tages findet im Großgasthofe Insführ-Kreul eine Begrüßungstischertafel mit auserlesener Vortragsordnung statt. Näheres hierüber demnächst. Am darauffolgenden Sonntag den 28. Juni, 10 Uhr vormittags, bringt der Männergesangsverein „Einklang“ in der Kirche auf dem Sonntagberg Franz Neuhofers „Bergmesse“ zur Aufführung. Dieses klangschöne und interessante Werk Neuhofers ist eine Vokalmesse mit deutschen Liedworten vom verstorbenen Linzer Dichter Hans Czerny. Wohl kaum ein anderer Ort paßt zur Aufführung dieses, unsere heimatische Bergwelt verherrlichenden Wertes besser als die einzig schöne Kirche auf dem Sonntagberg. Es ist daher zu erwarten, daß die musikliebende Bevölkerung unserer Stadt und deren Umgebung dieser künstlerischen und stimmungsvollen Aufführung ihre Aufmerksamkeit schenken wird und dies umso mehr, als der Schöpfer des Wertes, Lieddichter Franz Neuhofers, selbst anwesend sein wird. Für jene Besucher, welche nicht zu Fuß auf den Sonntagberg sich begeben wollen, wird die Autobusunternehmung Bartenstein zu Diensten stehen. Nachmittags um 3 Uhr wird vom Großgasthofe Insführ-Kreul ein gemeinsamer Spaziergang zur Saisenstation Kraillhof unternommen. Also, Waidhofener und Ybbstaler, zeigt am 27. und 28. ds. daß ihr Freunde echter deutscher Kunst und des deutschen Liedes im Besonderen seid, empfanget unsere lieben Sängergäste in altgewohnter Herzlichkeit und bezieht euch zahlreich an den Veranstaltungen dieser Tage!

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** Die hiesige Zweigstelle des Sudetendeutschen Heimatbundes unternimmt wie alljährlich, auch heuer wieder am 28. Juni einen Ausflug nach Weyer zum Besuche der dortigen

Landleute, die ja bekanntlich bei allen unseren Veranstaltungen stets zahlreich vertreten sind, weshalb es unsere Pflicht ist, ihnen einen Gegenbesuch zu machen. Es ist daher zu erwarten, daß sich möglichst viele Mitglieder an diesem Ausflug beteiligen. Abfahrt nachmittags 14.30 Uhr von der Haltestelle Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Rückfahrt nach Uebereinkommen. Gäste herzlich willkommen!

* **Glückshafen des Verschönerungsvereines.** Wie schon in der Vorwoche mitgeteilt wurde, veranstaltet der Verschönerungsverein am Sonntag den 5. Juli einen großen Glückshafen, dessen Erträgnis einem ausschließlich im Interesse der Allgemeinheit liegenden Zwecke — die herrlichen Anlagen auf dem Buchen- und Krautberge instand halten zu können — zufließt. Darum ist auch die Hoffnung berechtigt, daß die geehrte Bevölkerung das Bestreben des Vereines durch reichliche Spenden für den Glückshafen unterstützt. An Spenden sind alle Gebrauchsgegenstände und wenn solche nicht vorhanden sein sollten, Geldspenden erwünscht, für welche dann Treffer angeschafft werden. Der Glückshafen selbst wird mit Treffern reichlich ausgestattet sein, so daß jedes Los gewinnen muß. Um die Zuwendung von Spenden zu erleichtern, wurden Sammelstellen bestimmt und werden Damen in den Häusern vorsprechen. Diesen freiwilligen Sammlerinnen für einen guten Zweck wolle das geehrte Publikum nicht etwa durch Unwillensäußerungen über die häufige Inanspruchnahme der Wohltätigkeit ihre sicherlich nicht angenehme Aufgabe erschweren oder verleiden. Sammelstellen sind bei Frau Bürgermeister Insführ, Unter der Burg Nr. 15, im Geschäft des Herrn Altbürgermeisters Lindenhofers, Hoher Markt, und in der Glashandlung des Herrn Tomasek, Oberer Stadtplatz. Nachmals aufmerksam gemacht wird auf das Wettbewerbs-Ausschreiben des Verschönerungsvereines für den schönsten Fenster-Blumenschmuck. Wer auf Zuerkennung eines Preises Wert legt, muß Mitglied des Verschönerungsvereines sein und sich rechtzeitig anmelden, entweder beim Obmann Baumeister Desejove, bei Oberförster Karner oder im Geschäftes Hirschmann.

* **Feuerschützengesellschaft.** Das Johannischieschen entfällt heuer; nächstes Schießen am 5. Juli.

* **Gartenkonzert der Heimatkapelle.** — **Bor-anzeige.** Das Starhemberg-Jäger-Bataillon Nr. 62 veranstaltet Sonntag den 19. Juli 1931 nachmittags im Garten des Gasthofes Holzner, Weyrerstraße, ein Konzert zugunsten arbeitsloser Kameraden. Näheres siehe Maueranschläge. Das Bataillonstammband macht die heimattreue Bevölkerung schon heute hierauf aufmerksam und bittet, den Nachmittag zum Besuche des Konzertes freizuhalten.

* **Jahrtag der Sensenschmiede.** Altem Brauchtum folgend, halten die Sensenschmiede Waidhofens auch heuer wieder ihren Jahrtag ab mit einem Festzug am Sonntag den 5. Juli, 10 Uhr vormittags, und einem Kränzchen am gleichen Tage um 8 Uhr abends im Saale Gafner. Auch die „Türkenpfeiferln“ ziehen am Vorabend wieder von Haus zu Haus. Die Veranstaltung des Kränzchens soll die Möglichkeit bieten, aus einem allfälligen Reingewinn seit langer Zeit arbeitslose und alte Sensenschmiede zu unterstützen. Das Komitee ersucht deshalb die Bevölkerung freundlichst um Abslöße der Vorverkaufstarten zum Kränzchen. (Preis 1 Schilling.)

* **Konzert der Stadtkapelle.** Das nächste Konzert der Stadtkapelle findet Samstag den 27. Juni im Schillerpark statt.

* **Christlich-deutscher Gesangsverein.** — **Liedertafel.** Am Sonntag den 21. Juni um 8 Uhr abends findet im Saale Insführ (Kreul) die Liedertafel des christlich-deutschen Gesangsvereines statt. Reichhaltige Vortragsfolge. Eintritt 1 Schilling.

* **Gartenkonzert.** Am Sonntag den 21. Juni ab 6 Uhr abends Gartenkonzert in Kögls (Kogler) Gastgarten. Musik: Stazi-Kapelle.

* **Konzert des Donkofalen-Chores.** Am Samstag den 20. Juni, 8 Uhr abends, findet im Salesianer-Saale, ehem. Stepanek, ein Konzert des berühmten Donkofalen-Chores Platon statt. Kartenvorverkauf Papierhandlung Ellinger.

* **Todesfall.** Am Samstag den 13. Juni starb nach längerem Leiden in ihrem 68. Lebensjahre Frau Theresia Lehner, die Mutter der Gasthaus- und Realitätenbesitzergattin Frau Maria Nagel. Eine gute Mutter ist mit ihr dahingegangen, deren ganzes Leben rastlose Arbeit erfüllte. Die ruhige, freundliche Wesensart der Verstorbenen, die ihre nächste Umgebung und alle ihre Bekannten so wohl empfanden, läßt tiefes Bedauern zurück über den Tod dieser braven Frau. Eine zahlreiche Trauergemeinde begleitete sie am Montag den 15. ds. zur Ruhestätte. Friede ihrer Asche!

* **Todesfälle.** Alois Schüller, Wirtschaftsbesitzer in Neuhofen, geboren am 9. Mai 1891, gestorben am 13. Juni 1931 im Krankenhaus, überführt nach Neuhofen. — Aloisia Panagl, geb. Weichselbaum, Seiterstetten Nr. 58, geboren am 30. November 1861, gestorben am 15. Juni 1931 im Krankenhaus.

* **Gadgenossenschaft der Kleidermacher.** Am 6. Juli wird die Meistersprüfung abgehalten. Prüfungswerber haben sich acht Tage früher bei der Genossenschaftsvorsteherin schriftlich oder mündlich zu melden.

* **Sängerrunde Rothschilde-Säge.** — **Volksliederabend.** Am Samstag den 27. Juni um 8 Uhr abends veranstaltet die Sängerrunde Rothschilde-Säge im Gasthof „zum eisernen Mann“ in Zell a. d. Ybbs einen Volksliederabend mit einem reichhaltigen Programm. Vorverkaufstarten bei allen Vereinsmitgliedern und im Gasthof „zum eisernen Mann“.

* **Der älteste Rotarier** — in Waidhofen. In den letzten Tagen ging durch alle Zeitungen die Nachricht, daß der älteste Rotarier, der 86jährige Kalifornier P o d a m i z, sich auf dem Wege zum Kongress nach Wien befindet. Diese Nachricht ist nicht ganz richtig. Es liegt eine kleine Namensverfälschung vor. Tatsächlich befindet sich genannter Herr schon in Wien. Wie wir mitteilen können, handelt es sich um den auch hier bekannten Onkel des Tabakhauptverlegers Herrn Franz Podhrasnik, den Farmer Alois Podhrasnik aus Upland in Kalifornien, der in Begleitung eines seiner Söhne übers große Wasser kam. Genannter, ein noch äußerst rüstiger Herr, war schon wiederholt auf längere Zeit in Waidhofen und weilte auch kurz vor dem Kongresse hier und wird nach diesem wieder zu seinen Verwandten nach Waidhofen kommen. Mr. Podhrasnik, Vizepräsident der First Nationalbank in Upland, Kalifornien, ist in dem mährischen Städtchen Bistritz geboren und vor 73 Jahren nach Amerika ausgewandert. Recht abenteuerlich klingt die Geschichte seiner Auswanderung. Sein Vater übergab seine zwei im 12. und 14. Lebensjahre stehenden Söhne in Hamburg kurzerhand ohne Wissen der Mutter einem Geschäftsfreunde. Der älteste Sohn, der hier vor Jahren verstorbene Hauptverleger Podhrasnik, kam über Drängen der entsetzten Mutter wieder zurück, der jüngere aber ging seinen Weg wie viele Auswanderer, versuchte es mit den verschiedensten Berufen und brachte es schließlich zu einem ansehnlichen Wohlstand. Er hat sich von seinen Hauptgeschäften bereits zurückgezogen und widmet sich mehr aus Liebhaberei seiner Farm. Er vertritt auch auf dem Rotarykongress als Ehrenpräsident der Rotarier von Upland die Berufsgruppe der Farmer.

* **Ein Waidhofener unter den Opfern des gestrandeten französischen Dampfers „Philibert“.** Ein schwerer Schiffsalsschlag hat die Familie des Eheleiters der Fa. Bammer & Co., Leopold Affenzeller, getroffen. Wie kaum mehr zu bezweifeln ist, hat ihr Sohn, der 36jährige Schlosser Leopold Affenzeller, der in der Maschinenfabrik Batignolles in Nantes, Frankreich, beschäftigt war, bei dem Schiffsunglück von St. Nazaire den Tod in den Wellen gefunden. Der Verunglückte ist im Jahre 1929 von Trieben, wo sich seine Eltern vorübergehend befanden, nach Frankreich ausgewandert. Er war ein äußerst tüchtiger und gewissenhafter Arbeiter, war seinerzeit in dem aufgelassenen Benz-Werk beschäftigt und hatte bei der Kriegsmarine gedient. Besonders tragisch ist, daß Affenzeller in 14 Tagen wieder in seine Heimat zurückkehren wollte, weil er Aussicht auf eine Anstellung hatte. Der tiefgebeugten Familie des so tragisch fern der Heimat ums Leben gekommenen jungen Mannes wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

* **Vom Wehrbau.** Das Wehr bei der Fachschule, von dem schon so viel gesprochen wurde und dessen Durchbruchstelle immer größer wird, ist nun endlich in Arbeit. Geschäftig regt es sich da unten und man sieht nun schon die Absicht aus den angefangenen Arbeiten, wie man dem Uebel beikommen will. Mehr noch als geschäftige Hände kann man mühsige Zuschauer den ganzen Tag über sehen und jeder von diesen weiß es meist besser als die Berufenen, wie man die Sache anzupacken hätte. Vorerst ist man daran, die Strömung von der rechten Seite durch Aufführung einer auf Piloten befestigten Wand abzulenken und die Durchbruchstelle freizubekommen. Erst dann kann man die Ausbesserung ungehindert vornehmen. Voraussetzung zur Durchführung dieses Planes ist, daß kein Hochwasser eintritt. Hoffen wir, daß das Werk gelingt und noch im heurigen Sommer der üble Zustand beseitigt wird, den das durchströmte Wehr schuf.

* **Schauturnen der Jugendabteilungen des Turnvereines „Lühow“.** Willst du dich einmal recht erfreuen und willst du frischen Mut und neue Hoffnung fassen, so geh nächstens zum Schauturnen der Jugendabteilungen des Turnvereines „Lühow“. Hier siehst du ein jugendliches Geschlecht heranwachsen, das fest den Körper beherrscht und für den Zukunftskampf gestählt wird. Gesundsein und Frohsinn leuchtet aus den Augen dieser jungen Schüler Meister Jahns. Ihre Schar wird von Jahr zu Jahr größer und ihre Leistungen sind erstaunlich gute. Wir sahen verschiedene Reigen an Geräten und zu volkstümlichen und Freiübungen antreten. Es gab Pferdübungen, Barrenübungen, Bodübungen, Tischübungen, Übungen auf dem Schwebbaum u. dgl. mehr. Wie immer fanden die Übungen der Kleinsten — ihre Reigen und Wettspiele — die größte Aufmerksamkeit; man konnte auch mit Befriedigung feststellen,

geordnet und ruhig alles vor sich geht. Zum Schlusse des Schauturnens traten alle Jugendabteilungen an und Turnwart Hans Schiel richtete in Vertretung des infolge anderer turnerischer Verpflichtung verhinderten Sprechers Doktor Kallner treffende Worte an die Mitwirkenden und die Zuseher. Er dankte vorerst den Vorturnerinnen und Vorturnern für ihre uneigennütige Arbeit und kennzeichnete in knappen Worten den Unterschied zwischen Sport und Turnerei. Der Sport ist international und geht nur auf Spitzenleistungen, das Turnen ist völkisch und stellt sich bewußt in den Dienst des Volkstums. Im Sinne seiner Ausführungen erscholl, seinen Worten folgend, das Deutschlandlied aus den jugendlichen Kehlen und alle Besucher stimmten freudig und begeistert mit ein, hatten sie doch Stunden erlebt, die sie im Glauben an die nie versiegende Kraft unseres Volkes neu bestärkten. Dem Turnvereine „Lühow“, seinen braven, tüchtigen Führern aber rufen wir zu „Heil eurem Schaffen und Streben! Heil der deutschen Jugend!“

Vermieter, Achtung!

Monats- oder Vierteljahrsabrechnungen (mit Kopie) erhältlich in der Druckerei Waidhofen a. d. D.

* **An alle Eisenbahn-Ruheständler!** Jene Ruheständler, die beim Bahnhofe Waidhofen a. d. Döbs im Stande geführt werden, wollen für Ausfertigung der neuen Fahrausweise die erforderlichen Lichtbilder bis zum 20. Juni beim obgenannten Bahnhofe abgeben. (8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.) Ueber die Größe und Beschaffenheit der erforderlichen Lichtbilder sind die in Waidhofen a. d. Döbs befindlichen Photographen unterrichtet. Weiters sind beizubringen: der Pensionsbescheid, der Postsparkassenabschnitt und bei Anforderung von Ausweisen für Kinder deren Geburtscheine. Alle jene Ruheständler, die bereits die Lichtbilder abgegeben haben, wollen sich unter Mitnahme vorgenannter Dokumente und zwecks Bezahlung der Ausweise ebenfalls bis zum 20. Juni beim Bahnhofe Waidhofen a. d. Döbs einfinden. Es wird aufmerksam gemacht, daß infolge festgesetzten Vorlagetermines die Frist unbedingt eingehalten werden muß.

* **Verlängerung des Postdienstes an den kleinen Feiertagen.** Die Generaldirektion für Post, Telegraphen- und Fernsprechwesen beabsichtigt, den Postverkehr an den sogenannten kleinen Feiertagen zu verdichten. Wie die „Korrespondenz Herweg“ erfährt, soll schon demnächst eine Verordnung erscheinen, wonach an den kleinen Feiertagen die Postämter statt um 12 Uhr erst um 1 Uhr mittags den Schalterdienst zu beenden haben. Ferner soll an diesen Tagen die Post noch ein zweites Mal, und zwar um 11 Uhr vormittags ausgetragen werden. Die Postverwaltung will diese Verdichtung probeweise, und zwar vorläufig nur in Wien einführen.

* **Achtung, Tapferkeitsmedaillenbesitzer!** Nach dem am 26. März erschienenen Tapferkeitsmedaillenzulagengesetz haben die Besitzer der Goldenen und der großen Silbernen bis zum 31. Juli ihren Gebührensanspruch zur Geltung zu bringen. Soweit die Tapferkeitsmedaillenbesitzer in Wien wohnen, führen diese die Polizeikom-

Heimatschutz-Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Döbs.

Der von unseren offenen und verstandenen Feinden so oft und gerne totgesagte Heimatschutz beweist mit nachstehendem kurzen Versammlungsbericht so recht, daß er mehr denn je tätig ist im Interesse des Gesamtvolfes ohne Rücksicht auf Parteien und alles vorbereitet, um das jegliche franke parlamentarisch-demokratische System nach dessen Zusammenbruch zum Gedeihen des deutschen Volkes in Oesterreich zu übernehmen.

Am Freitag den 12. Juni fand um 6 Uhr abends eine Führerbefragung statt, zu der außer dem Stadtsämtlichen Führer und Kommandanten beider Bataillone eingeladen waren. Bezirksführer Baumeister Seeger berichtete über die Ergebnisse der Gau- und Bezirksführerbefragung in Amstetten am 5. Juni, weiters über die Landesleistungsitzung am 7. Juni in Wien.

Am gleichen Tag, d. i. am 12. Juni, war um 8 Uhr abends eine Versammlung der Stadtkompagnie Waidhofen a. d. Döbs anberaumt, bei der fast sämtliche geladenen Kameraden anwesend waren.

Am Samstag den 13. Juni hatte die Sturmkompanie des 62. Starhemberg-Jäger-Bataillons Appell und erläuterte dort Bezirksführer Seeger in großen Zügen die derzeitige politische und wirtschaftliche Lage. Bataillonsführer Hauptmann a. D. List forderte die Kameraden der Sturmkompanie auf, weiter auszuhalten im Kampfe für Heimat und Volk.

Am Sonntag den 14. Juni war eine Versammlung um 3 Uhr nachmittags der Ortsgruppe Konradshausen, d. i. im Bereiche des 63. Bataillons, bei der Kreisreferent Wallner die innerpolitische Lage ausführlich behandelte, ebenso den Kreditanstaltsstand.

Am gleichen Tage abends war im Saal des Hotels Inzühler eine öffentliche Versammlung des Heimatschutzes, welche sehr guten Besuch aufwies und in welcher Kamerad Nationalrat Heinzel in außerordentlich klarer, leicht verständlicher Art das Wirken der Heimatschutzabgeordneten im „hohen Haus“ besprach und alle

missariate und in der Provinz die Bezirkshauptmannschaften durch. Die Bundesvereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Oesterreichs macht die Kameraden dieser beiden Grade von Auszeichnungen darauf aufmerksam, daß, wenn die Anmeldung bis zum 31. Juli 1931 bei diesen Behörden nicht vollzogen ist, der endgültige Gebührenverlust eintritt. Desgleichen ersucht auch die Bundesleitung der Bundesvereinigung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer, daß jene Kameraden, welche bereits die Beitrittserklärungen zur Bundesvereinigung erhalten haben, selbe ehe baldigst im eigenen Interesse ordnungsgemäß ausgefüllt an uns einfinden wollen, denn nur eine einige Masse von Kameraden wird es erwirken können, daß die bis jetzt außeracht gelassenen Besitzer der „kleinen Silbernen“ auch zu ihrem Rechte kommen. Die Bundesleitung ersucht auch die Kameraden in der Zukunft die Versammlungen besuchen zu wollen, denn gerade jetzt brauchen die Kameraden am dringendsten Rat und Aufklärung.

* **Gewitter und Sturm.** Auf die fast unerträgliche Hitze der letzten Tage kam gestern die langersehnte Abkühlung mit einem kurzen, starken Gewitterregen. Ein orkanartiger Sturm sauste und brauste am frühen Nachmittag durch unser Tal und durch die Stadt, der alles aus den Angeln zu heben drohte. Dachschäden und zerbrochene Fensterscheiben, Baum- und Gartenschäden hatte der kurze, aber heftige Sturm angerichtet. Außer dem Stadtgebiete hat ein umgeworfener Baum sämtliche Fernleitungen durchgerissen, so daß der Verkehr unterbrochen wurde. Diese Störung dürfte noch im Laufe des heutigen Tages behoben werden, wenn nicht auch im weiteren Ueberland die Leitungen beschädigt worden sind. Im übrigen hat es den Anschein, als ob das heute, etwas kühlere Wetter anhalten dürfte.

* **Wochenmarkt vom 16. Juni.** Der Wochenmarkt war sehr gut besucht und besetzt. Eier per Stück 11 Groschen, Butter S 4.—, Schaffkäse 30 bis 40 Groschen, Topfenlaibchen, je nach Größe, 40 bis 60 Groschen, Salat 3 bis 5 Groschen per Häuptel, Kochsalat 60 Groschen per Kilo, Kohlrüben 10 für S 1.—, heurige Erdäpfel 50 bis 80 Groschen per Kilo, grüne Fischen S 1.— per Kilo, grüne Erbsen 80 Groschen per Kilo, Kirschchen S 1.20 bis S 1.40 per Kilo, Ananaserdbeeren S 2.40 per Kilo, Orangen S 1.20 per Kilo, Gurken S 1.10 per Kilo.

* **Stuhloberstufung.** Versuche in den Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magentatarrh litten, durch das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ihre Ekstase in kurzer Zeit wieder fanden.

* **Zell a. d. Döbs.** (Voranzeige.) Die freiwillige Feuerwehr Zell a. d. Döbs veranstaltet am 2., bei schlechter Witterung am 9. August 1931, eine große Volksstombole. Zur Auspielung kommen folgende Treffer: 1. Tombola: Ein komplettes Blumeneschen-Schlafzimmer im Werte von 860 Schilling; Umtausch gestattet. 2. Tombola: Eine komplette Kücheneinrichtung im Werte von 390 Schilling. 3. Tombola: Eine Nähmaschine im Werte von 225 Schilling. 4. Tombola: Ein Fahrrad im Werte von 180 Schilling. Weiters werden noch 80 schöne Treffer im Werte von 650 Schilling ausgepielt. Die 1. und 4. Tombola kann gegen eine gleichwertige andere Zimmereinrichtung, bezw. gegen ein Damens Fahrrad umgetauscht werden. Die Treffer sind in der Möbelhalle des Herrn Bene, Oberer Stadtplatz, Waidhofen a. d. Döbs, zur Besichtigung ausgestellt.

* **Abst. (Exkursion des Reichsvereines Angestellter der Eisenbranche, Wien.)**

Schäden in politischer und wirtschaftlicher Beziehung dem franken Parteienystem anlastete. Leider mußte Kamerad Heinzel seine interessanten Ausführungen sehr kurz halten, da sein Nachtzug leider schon allzu früh ihn uns entführen mußte.

In beiden Versammlungen waren die Stimmung und der Besuch ein guter und ist mit einem nachhaltigen Eindruck zu rechnen.

Die Bezirksgruppenleitung.

Frauenhilfsgruppe Waidhofen a. d. Döbs.

Am 17. Juni 1931 fand bei Hierhammer eine Befragung heimattreuer Frauen statt, welche einen so guten Besuch aufwies, daß aus derselben heraus sofort zur Gründung der Frauenhilfsgruppe des Starhemberg-Jäger-Bataillons Nr. 62 geschritten werden konnte. Nach einigen einleitenden Worten des von der Bezirksleitung entsandten Funktionärs über Zweck und Ziel der Frauenhilfsgruppen, welche volles Verständnis der Versammelten fand, wurde zur Wahl der Funktionärinnen geschritten, welche nachstehendes Ergebnis zeitigte: Obfrau Frau Seeger, Stellvertreterin Frau Schipp, Kassierin Frau Sturann, Stellvertreterin Frau Mitteregger, Schriftführerin Frau Poma-Lah, Stellvertreterin Frau Fritsch (Zahnarzt). Die Wahl der noch zu bestimmenden Beirätinnen wurde dem gewählten Ausschusse vorbehalten. Mitglieder der Frauenhilfsgruppe werden in den nächsten Tagen werbend und aufklärend (nicht sammelnd) bei den noch nicht der Hilfsgruppe beigetretenen Frauen erscheinen. Es sind die besten Ausichten vorhanden, daß die Frauenhilfsgruppe schon in allernächster Zeit voll und ganz der charitativen Tätigkeit widmen wird können, doch ist es notwendig, daß die noch Außenstehenden sich ebenfalls voll und ganz in den Dienst der Sache — Linderung der Not von Kameraden und deren Familien — stellen. Infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit wird ein ausführlicher Bericht vorbehalten.

26. österreichische
Staatswohltätigkeitslotterie
Ziehung 7. Juli 1931 - 52.000 Gewinne und 1 Prämie
1 Los S 3.— **Haupttreffer S 100.000**
Auf 10 Lose mit fortlaufender Endziffer muß mindestens ein Treffer fallen!
Geschäftsstelle der Klassenlotterie **J. PROKOPP, Baden, N.-Ö.**
Losversand für die Bundesländer

wie sie langsam vom Spiel sich in ernste turnerische Arbeit einfügen. Alle aber, Jüglinge, Knaben, Mädchen und Kinder der verschiedensten Altersstufen vereint ein guter Geist, vereint das Vertrauen und die Liebe zu ihren Führern und es ist erhehend, zu beobachten, wie

Am 5. Juni erhielt unser Markt den schon angekündigten Besuch von 86 Teilnehmern der diesjährigen Exkursion des Reichsvereines Angestellter der Eisenbranche in Wien, um hier die Entfaltung der Erzeugnisse der Kleinisenindustrie bei den einzelnen Werken näher zu befechtigen. Programmgemäß fuhren drei große Autobusse von Steyr und nach Befichtigung der Böhlerwerke über Waidhofen a. d. Ybbs kommend um 19 Uhr abends ein und wurden die angekommenen Gäste von einigen Herren des Komitees und zwar Herrn Ed. Sonnef, Vorsteher Franz Germershausen, Prokurist Gustav Wolf sowie einigen Angestellten der Werksgenossenschaft empfangen. Nach der Begrüßung erfolgte die Zuweisung der Quartiere, worauf im Gartensalon des Gasthofes Heigl ein Empfangsabend stattfand, wo Herr Franz Germershausen, Vorstand der Werksgenossenschaft, im Namen der ganzen Gewerke den erschienenen Gästen nebst Damen herzliche Willkommengrüße entbot, wofür ihm Vorstand des Reichsvereines Herr Prokurist Kossat in einer Ansprache dankte. Der Abend verlief sehr unterhaltend, wozu auch die humorvollen Vorträge des Herrn Praxak beigetragen haben. Am nächsten Morgen wurde nach dem nahegelegenen Ederlehen gefahren, woselbst in den Stanz- und Emailierwerken unter Führung der Herren Gebrüder Rieß der Werdegang des bekannten Emailgeschirres gezeigt wurde. Nachher fand in Ybbsitz ein Rundgang durch die verschiedenen Hammerwerke sowie auch die Befichtigung der Werkstätten und Magazine der Vereinigten Schmiedgewerke statt und wurde von den Inhabern der einzelnen Werke die Erzeugung von Werkzeugen, Schaufeln, Sägen, Haden und sonstiger Kleinisenwaren in liebenswürdiger Weise erläutern erklärt. Die Befichtigungen nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch und fanden sich sodann alle Teilnehmer der Exkursion beim Mittagessen im Gasthof Grabner vollständig ein, wo auch die Vertretung der Marktgemeinde, die Komiteemitglieder sowie einzelne Werksinhaber anwesend waren. Herr Bürgermeister Kupfer hat im Namen der Gemeinde die Gäste herzlich begrüßt und in einer Ansprache die Entstehung des Marktes und der hiesigen Kleinisenindustrie kurz geschildert und das stete Zusammenarbeiten der Erzeuger mit den Eisenhändlern sowie der am Absatz bemühten Angestellten besonders hervorgehoben, da hiedurch die heimische Industrie nur gehoben werden kann. Hierauf dankte der Vorstand des Reichsvereines Herr Prokurist Kossat für die liebevolle Aufnahme und bestätigte gerne die rege Fühlungnahme der Verkäufer und Händler mit den Erzeugern zur Hebung der heimischen Industrie und gab der Erwartung Ausdruck, daß diese von Erfolg begleitet sei. Der Nachmittag war für Ausflüge und Unterhaltungen frei. Während ein Teil Ausflüge in die Umgebung machte, um die Naturschönheiten zu sehen, hatte eine Partie mit einem Autobus einen Abstecher auf den Sonntagberg bei Waidhofen a. d. Ybbs gemacht, andere wieder erstiegen den Prochenberg, um den schönen Rundblick zu genießen. Viele wieder fanden sich in Wagners Gastgarten zum Regelscheiben ein und suchten die Hitzigen im Bade Abkühlung, so daß jeder auf seine Rechnung kam. Der Abschiedsabend fand im Garten des Gasthofes Anton Fürnischlied statt, doch war der Wettergott nicht gut gelaunt und ließ einen Regen los, so daß ein Aufenthalt im Garten verleidet wurde. Nach dem Abendessen trafen daher fast alle Teilnehmer im Saale des Gasthofes Heigl wieder zusammen, wo es ganz gemütlich wurde, wozu auch das hiesige Salonorchester des Musikvereines beigetragen hat. In Erwiderung auf verschiedene Ansprachen wurde schließlich vom Reichsverein durch den Vorstand Herrn Prokurist Kossat, Ehrenpräsident Weishappel, Prokurist Schubert und Bittner sämtlichen Gewerke, welche anwesend waren und allen sonst Beteiligten, welche zu dem schönen Gelingen und Verlauf des leider nur kurzen Aufenthaltes in Ybbsitz beigetragen haben, der beste Dank ausgesprochen und wiederholt betont, daß auch diese Exkursion, ebenso wie die vor Jahren erfolgte, noch lange Zeit in Erinnerung der Mitglieder bleiben wird und es den Wiener Angestellten der Branche stets eine besondere Freude sein wird, nach Ybbsitz zu kommen. Noch sind die ernststen sowie auch humoristischen Vorträge der Herren Taferner und Schrammel hervorzuheben, welche für die Stimmung des Abends beitrugen und vergingen nur zu rasch die Stunden. Da für Sonntagfrüh die Abreise angesetzt war, fanden sich viele Ybbsitzer ein, um mit den lieben Gästen noch ein wenig beisammen zu sein. Die exakten Vorbereitungen und Durchführungen des Reiseprogrammes durch den Vereinssekretär Herrn Taferner ließen keine Verzögerung des Aufenthaltes in Ybbsitz zu und Punkt 9 Uhr fuhren die drei blauen Autobusse vor. In kurzer Zeit waren alle Exkursionsteilnehmer in den Wagen, nochmaliges Abschiednehmen, Händeschütteln, dann fuhr ein Wagen nach dem anderen ab und entführte die Besucher über Gresten nach Lunz am See, um am Abend in Wien einzutreffen.

Gresten. (Schützenverein.) In den Tagen des 17., 18. und 19. Juli 1931 findet auf der Schießstätte des Grestner Schützenvereines anlässlich des 50jährigen

Zielerjubiläums des Oberzielers Thahammer, welcher auch gleichzeitig seine goldene Hochzeit feiert, ein in bescheidenem Rahmen gehaltenes Festschießen statt. Wir laden heute schon alle lieben Schützenbrüder aus der Umgebung ein, dieses seltene Jubiläum mit uns zu feiern und werden die betreffenden Schießprogramme noch rechtzeitig zum Versand gelangen.

Lunz am See. (Männergesangsverein — Dank.) Die frohen Festtage anlässlich des Besuches des Amstettner Gesangsvereines 1862 sind nun vorüber. Es drängt uns, Herrn Bürgermeister Heigl, den Herren Gemeindevertretern, Herrn Sekretär Zelger mit seiner Kapelle, den Gastwirten für die gute Bewirtung und schließlich der ganzen Bevölkerung unseres Apendorfes für die Unterstützung und Mithilfe bei der Durchführung des ganzen Festes, das wohl zu einem der schönsten zu rechnen ist, die Lunz jemals sah, herzlich zu danken. In die liebe Bevölkerung unseres Bergtales ergeht im Anschlusse noch die freundliche Bitte, den hiesigen Gesangsverein durch Spenden zum Ankauf des so notwendigen Notenmaterials usw. in seinem Bestande zu erhalten.

Amstetten und Umgebung.

Alt-katholische Gemeinde. Zum Besuche des nächsten alt-katholischen Gottesdienstes, den Hochw. Herr Bischof Robert Tüchler am Montag den 29. Juni (Peter- und Paulstag) um 10 Uhr vormittags im evangelischen Betzaal, Preinsbacherstraße 8, abhalten wird, seien unsere Ybbsstaler Glaubens- und Gesinnungsfreunde schon jetzt herzlich eingeladen. Auch Nichtmitglieder der alt-katholischen Kirche haben freien Zutritt. Nach dem Gottesdienste gemeinsamer Ausflug nach Waidhofen a. d. Ybbs.

Deutscher Turnverein Amstetten. (Sonnwendfeier.) Die diesjährige Sonnwendfeier findet am Mittwoch den 24. Juni statt. Sammelpunkt: Garten des Großgasthofes Hofmann. Abmarsch zum Feuerplatz bei der Gruber-Eiche am Krautberg um 8 Uhr abends. Nach der Feier findet im Kaffeehausgarten Fuchs ein Konzert der Turnerkapelle statt. — (Schauturnen.) Sonntag den 28. Juni findet um 3 Uhr nachmittags auf dem Freiturnplatz bei der Vereinsturnhalle in der Friedrich Ludwig Jahn-Straße das Schauturnen statt. Eintritt 50 Groschen.

Haben Sie sich Ihr Wahlrecht schon gesichert? Bis 30. Juni, also noch volle zwei Wochen liegt im städt. Meldeamt in den Amtsstunden an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr vormittags die Wählerliste zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Innerhalb dieser Zeit können etwaige Aufnahms-, Berichtigungs- und Streichungsbegehren bei der Stadtgemeinde Amstetten eingebracht werden.

Öffentliche Gemeinderatsitzung. Am Freitag den 19. Juni um 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Rechnungsabluß des städt. Elektrizitätswerkes 1930, Revisionsbericht, Verwendung des Reingewinnes. 2. Antrag auf Verlängerung der Einhebungszeit der 20%igen Abgabe vom Verbrauch an elektrischem Strom. 3. Regelung der Mietzinse in den Gemeindefohnhäusern Kamerithstraße 8 und 10 und Kubaststraße Nr. 11. 4. Festsetzung der Mietzinse in den beiden neuen Wohnhäusern. 5. Aufnahme eines Verwaltungsbeamten (Rechnungsführers) im Krankenhaus. 6. Ansuchen des Wagnersmeisters Alfred Haal um Erhöhung seiner Pauschalentschädigung. 7. Ansuchen der Baugenossenschaft Heim um Ueberlassung einer Baustelle. 8. Ansuchen um Gewährung der Zinsenbeihilfe: a) Florian Weingartner, Kolonie Nr. 5; b) Franz Leitner, Graben Nr. 38; c) W. Weinhold, Biehdorferstraße Nr. 1. Vertrauliche Sitzung: 1. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Konzession zum Ausschank von Flaschenbier und Verabreichung von kalten Speisen der Frau Maria Gerersdorfer, Amstetten, Greimersdorf Nr. 4. 2. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Konzession zur Verabreichung alkoholfreier Getränke des Josef Brommer in seiner Verkaufshütte am Bahnhof. 3. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Konzession zur Beförderung von Lasten mit einem Kraftfahrzeuge des Stefan Peham, Amstetten, Bahnhofstraße Nr. 24. 4. Äußerung über den Lokalbedarf nach einem periodischen Personentransport auf der Strecke: a) Amstetten—Zeillern und zurück, b) Amstetten—Markt Ardagger und zurück des Karl Hintersteiner. 5. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c, d, f, g, mit dem Standorte städt. Bad des J. Hörmann. 6. Äußerung über den Lokalbedarf nach einer Konzession zum Betriebe einer Drogerie: a) des Mag. Otto Mitterdorfer mit dem Standplaz, Hauptplaz 17/19, b) des Ignaz Eyrer, Rosenau Nr. 36, mit dem Standorte Wörthstraße 8. 7. Aufnahmen in den Ge-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

meinderverband. — Wir werden über den Verlauf der Sitzung ausführlich berichten.

Der „Eisenwurzeln“ ins Stammbuch. Kaum vier Wochen sind seit der Gemeinderatsitzung verstrichen, in der man sich anlässlich der Neubestellung zweier Wachebeamter mit den Amstettner Polizeiverhältnissen beschäftigte und wir müssen schon wieder auf diese Angelegenheit zurückkommen. Die „Eisenwurzeln“ hat in der Berichterstattung über diese Sitzung gänzlich unächliche Angriffe gegen die Gemeinderäte unternommen, welche sich für einen Systemwechsel bei unserer Polizei aussprachen. Wir glauben durch Berichterstattung über die neuesten Vorkommnisse bei der Polizei einwandfrei aufzeigen zu können, daß diese Gemeinderäte, die sich für eine Neuordnung eingefetzt haben, vollkommen im Recht waren und sind. Man könnte annehmen, daß die strafweise Entlassung des Wachmannes Bickler sowie die vorgebrachten Beschwerden als eine ernste Warnung gelten hätten müssen. Daß dem nicht so ist, ersieht man daraus, daß der Wachmann Anton Fürmek innerhalb dreier Wochen wieder einen „Anstand“ hatte, über den wir kurz berichten wollen: Am 15. Juni beliebte es diesem Auge des Gesetzes, im Dienste eine ganz harmlose Gesellschaft mit den Worten zu bedenken: „Fragen Sie nicht so blöde!“ Selbstverständlich wird sich Fürmek auch deswegen vor Gericht zu verantworten haben. Schöne Früchte sind es, die vom Baume der Koalition Aderl—Siederer fallen! Und ein schönes Beispiel wird da den jungen Leuten gegeben, welche seit ein paar Wochen als Wachebeamte eingeschult werden sollen. Wir glauben auf Grund vorstehenden Berichtes sowie der Aufklärungen in der Wallner-Versammlung das Kapitel „Polizei“ vorderhand abschließen zu können. Auf die Angriffe der „Eisenwurzeln“ in der aufgerollten Angelegenheit betreffend Wohnungsweisen und Mietzinse kommen wir nach der freitägigen Gemeinderatsitzung zurück, welche sich damit zu beschäftigen hat. Vorweggenommen sei, daß Sozialdemokrat Maurer seine Äußerung, daß Mag. Mitterdorfer in seiner Berichterstattung „unanständig“ gewesen sei, in aller Kürze vor Gericht verantworten wird müssen.

N.S.D.A.P., Hitlerbewegung. Am Dienstag den 23. Juni um 8 Uhr abends spricht im Saale Todt Herr Kreistagsabgeordneter Herbert Eyme aus Halle a. d. Saale. Abg. Eyme ist als einer der besten Redner unserer Bewegung bekannt, der, selbst von glühender Begeisterung durchdrungen, alle Zuhörer in seinen Bann zu ziehen versteht. Wir laden alle, die ein soziales Empfinden im Herzen spüren, insbesondere aber die Herren der Rotfront, zum Besuch ein — vorausgesetzt, daß sie von ihren Bönzlein die Erlaubnis dazu bekommen.

Versammlung des Gemeinderates Josef Wallner. Bekanntlich wurden die als Heimwehranhänger bekannten Gemeinderäte Dr. Alberti und Wallner aus der christlichsozialen Partei ausgeschlossen. Wallner hat darüber in einer für den 13. d. M. in den kleinen Ginnersaal einberufenen Versammlung hiezu Stellung genommen. Dem Parteitrat der Amstettner Christlichsozialen Partei wurde dabei kein Anerkennungsdiplom ausgestellt. Wir werden über den Verlauf dieser außerordentlich gut besuchten Versammlung ausführlich berichten.

Uebersiedlung der Volksbücherei. Längst schon wurde es allgemein als schwerer Mangel empfunden, daß die Bücherei des Volksbildungsvereines in einem ganz unzulänglichen Raum untergebracht war. Nun ist es durch das dankenswerte Entgegenkommen unserer Gemeindevertretung gelungen, ein sehr schönes Lokal auf dem Hauptplaz zu erhalten und zwar wurde der ehemalige Grundbuchsaal im alten Bezirksgerichtsgebäude (1. Stock) zur Verfügung gestellt. Der Volksbildungsverein ließ den Raum gründlich umarbeiten und werden nun nicht nur die Büchereileiter, sondern auch die Entleiher schöne Räume zur Verfügung haben. Die Uebersiedlung der Bücherei erfolgt diese Woche, weshalb Donnerstag den 25. Juni die Bücherausgabe entfällt. Es wird gebeten, dies zur Kenntnis zu nehmen und laden wir die ganze Bevölkerung ein, nun recht eifrig von der Bücherei Gebrauch zu machen.

Sängersahrt des Gesangsvereines Amstetten 1862. Aus Lunz am See erhalten wir folgenden Bericht: Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand die vorangezeigte Sängersahrt des Gesangsvereines 1862 Amstetten am 13. und 14. Juni 1931 programmäßig statt. Die ankommenden Amstettner Sangeschwestern und Sangesbrüder wurden am Nachmittage des 13. Juni 1931 am festlich geschmückten Bahnhofe in Lunz am See durch den Herrn Bürgermeister Anton Heigl und einer Anzahl von Gemeindevertretern im Namen der Gemeinde Lunz am See herzlich willkommen geheißten. Begleitet vom Männergesangsverein Lunz am See und der zahlreich erschienenen Bevölkerung zogen die Gäste durch die festlich geschmückten Straßen; herzliche Zurufe, Blumenpenden aus den Fenstern bekundeten den unter klingendem Spiele der Lunzer Feuerwehrtapelle Einmarschierenden, daß ihnen alle Herzen freudig entgegen schlugen. Im Heime des Lunzer Männergesangsvereines, Gasthof des Herrn Heinrich Weinzettel, fand die Zuwei-

Otcher-Turngau / Turnverein „Lühow“ Waidhofen a. d. Ybbs / Kreis 1 des Deutschen Turnerbundes

Gauturnfest und Alterstreffen des Kreises 1 in Waidhofen a. d. Ybbs, 11. und 12. Juli 1931

lung der Quartiere und alles noch für das bevorstehende Fest Vorbereitende statt. Um 20 Uhr begann im großen Speisesaal des Herrn Hans Grubmayr der Festkommers. Herzlichste Begrüßungsworte und die Erwidernungen sowie ein ausgewähltes Programm erfreuten Herz und Seele der Zuhörer, der Sänger und zeigte die Teilnahme aus allen Bevölkerungskreisen — es war kein Platz mehr frei —, daß das deutsche Lied ein Jungborn in unserer so schwer heimgesuchten Heimat ist. Ernst und feierlich vollzog sich das Kirchenkonzert. Unser Pfarrer Herr Geistl. Rat Gerjoi dankte den Gästen von der Kanzel aus für die Durchführung der „Deutschen Messe“ zur Ehre Gottes. Die ganz hervorragende Technik beim Straßensingen zeigte den Verein auf hoher Stufe und gab den Beweis, wie fest Chrenchormeister Dir. Schneider seine Sänger in der Hand hat. Als am Nachmittag des 14. ds. auf der so schön gelegenen Grubmayrschen Seeterrasse die herrlichen Lieder der Gäste verflangen, da konnte man von den umliegenden Wäldern und Felswänden noch immer ein zartes Zittern und Nachklingen vernehmen, grad so, als wollte die Bergheimat den Amstettnern danken für die schönen Stunden und als Herr Gauvorstand Oberlandesgerichtsrat Dr. Wagner in warmen Worten von uns Abschied nahm, da wußten wir, er hat uns lieb gewonnen. Der Eichenkranz, der an Herrn Chrenchormeister Dir. Schneider überreicht wurde, soll ihm und seinen Sängern ein Zeichen unserer Bewunderung für ihre Kunst sein. Schließlich rufen wir unseren Freunden aus dem unteren Ybbstal noch ein kräftiges „Sängerheil“ zu und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen. **U.**

— **Gruppenverband der Kameradschaftsvereine ehem. Krieger in Amstetten.** Tapferkeitsmedaillen- und Lagefür die goldene und große silberne Tapferkeitsmedaille. Die Anmeldefrist läuft mit 31. Juli 1931 ab und wird dringendst gemahnt, sofort anzumelden. — **Obmänner (Kommandanten) Wahl.** Für den verstorbenen Kameraden Josef Weidinger in St. Valentin wurde Ehrenobmann Friedrich Wilk zum Obmann und als sein Stellvertreter Kam. Johann Fischer gewählt. In Markt-Haag wurde für den verstorbenen Kameraden Johann Fuchs Kam. Karl Billek als Obmann und Kam. Franz Mitterlehner und Josef Ruffäfer als seine beiden Stellvertreter gewählt. — **Bezirksfunktionäre für den Gerichtsbezirk Haag.** Die Wahl ist am 21. Juni 1931, 3 Uhr nachmittags, in Billgrabs Gasthof, gegenüber Bahnhof, wozu bereits alle Obmänner sowie Stellvertreter eingeladen worden sind. — **Das Aufmarschverbot** berührt die Kameradschaftsvereine ehem. Krieger (Heimkehrervereinigungen) nicht. — **Kameradschaftsvereins-Festlichkeiten.** Am 28. Juni 40jähriges Gründungsfest in Hausmening-Ummerfeld und am 12. Juli 1931 das 10jähriges Gründungsfest in Zeillern. — **Unterstützungen.** Etwaige Bitten sind im Dienstwege vorzulegen und dürfen dazu nur die vorgeschriebenen Erhebungsbogen, welche beim Kriegerlandesbund für Niederösterreich in Wien, 3., Rennweg 88/II, angesprochen werden können, verwendet werden. — **Todesfälle-Musik.** Beim Begräbnis eines Kameraden wird empfohlen, beim Grabe „Ich hatt' einen Kameraden“ und bei der Fahnenabgabe die Bundeshymne zu spielen.

— **Zentralverein der österr. Staats-(Bundes-)Pensionisten, Ortsgruppe Amstetten.** — **Monatsversammlung.** Am 5. Juni 1931, 8 Uhr abends, fand im Gasthofs Hans Todt die Monatsversammlung statt. Der Vorsitzende, Obmann Hintermayer, gab Bericht über die Kreditanstalt, deren notwendige Stützung durch den Staat, gebieterische Verfolgung der Schuldigen sowie Staffellung der geplanten Besoldungssteuer, und wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen: „Die

heutige Versammlung billigt voll und ganz die Stützung der Kreditanstalt, weil es ein anderes Mittel zur Stunde nicht gibt, sollte nicht Oesterreich endgültig zusammenbrechen und in einer fürchterlichen Revolution enden. Sie fordert aber im Namen tausender armer Staatsbürger, daß man endlich bei Zusammenbrüchen die Schuldigen hinter Schloß und Riegel setze und verurteile und nicht Hunderttausende von Schillingen als Abfertigungen und Pensionen gebe. Es sind die Zentralbank, die Bodenkreditanstalt und viele andere Bankinstitute zusammengebrochen und wer wurde verurteilt? Niemand. Wenn jemand in Not 10 Schilling oder dessen Wert stiehlt, so wird er unnachlässig bestraft. Warum kein Urteil, wenn Milliarden wegkommen. Warum muß der eine im Monat mit 170 Schilling auskommen und der andere 3.000 bis zu 100.000 Schilling im Monate haben? Wir fordern eine angemessene Höchsteinkommengrenze oder eine Besoldungssteuer bis mindestens 20 Prozent. Indessen protestieren wir aus tiefster Seele gegen jede Gehalts-, Lohn-, Verdienst- und Pensionskürzung bei den unteren Schichten Oesterreichs und bitten den Zentralverein in Wien, bei allen Parteien des Parlamentes die Stimme des kleinen Volkes mit allem Nachdruck zu vertreten. Weiters auch dahin zu wirken, daß die Schuldigen im gesetzlichen Wege gerichtet und dem armen Teufel gegeben, aber nichts genommen wird.“ Nach Erläuterung der Statuten und einiger anderer Sachen wurde vereinbart, daß die nächste Monatsversammlung am Montag den 6. Juli 1931, 8 Uhr abends, im Gasthof Todt stattfindet.

— **Staubbekämpfung auf der Bundesstraße (Zinger- und Wienerstraße).** Auf eine Eingabe der Stadtgemeinde Amstetten wurde seitens der Baubezirksleitung St. Pölten mitgeteilt: Die Herstellung eines Kaltasphaltüberzuges vom Hauße Kosler (Wienerstraße) bis zum Betonpflaster (Verstärkeramt) ist im heurigen Wirtschaftsprogramm vorgesehen; ein Teil dieser Strecke wurde bereits hergestellt, der andere Teil wird im Laufe der kommenden Woche in Angriff genommen. Trotz der beschränkten finanziellen Mittel wurde der Bundesstraßenaufsicht Strengberg der Auftrag erteilt, die Bundesstraße am Stadtausgang vom Hauße Kridinger bis zum Hauße Wigner — soweit es die Steigung des Krautberges im Interesse der Verkehrssicherheit zuläßt — zu ölen. Die Einbeziehung des ganzen Krautberges ist infolge der Verminderung der Bremswirkung durch einen glatten Belag und der damit verbundenen Gefahren nicht angezeigt. Der Ausbau dieser Strecke muß dem von Wien aus fortschreitenden neuzeitlichen Ausbau überlassen bleiben.

— **Ein jugendlicher Dieb.** Anfangs Juni d. J. hat der in der Waidhofnerstraße 13 wohnhafte Hilfsarbeiter Leopold A. mit dem 16jährigen Ernst K. aus Weissenbach-St. Gallen Freundschaft geschlossen und nahm denselben in die Wohnung seiner Mutter mit. Infolge Arbeiten, welche A. mit seiner Mutter außerhalb der Wohnung zu besorgen hatte, blieb K. eine kurze Zeit allein in der Wohnung zurück. Er benützte nun diese Gelegenheit dazu, aus einer Schublade 6 Schilling zu stehlen, wofür er sich Bier und Zigaretten sowie Fahrradausrüstungsgegenstände kaufte. K. wurde deshalb von der städt. Polizei angehalten und im Zuge der Erhebungen stellte sich heraus, daß er ein bei sich gehabtes Fahrrad am Pfingstsonntag im Kino in Gleib, Gemeinde Sonntagberg, zum Nachteile des in Rematen wohnhaften Hochschülers Georg Steinauer gestohlen hat. Das Fahrrad wurde dem K. abgenommen und dem Eigentümer ausgefolgt. K., der beim hiesigen Bäckermeister Treiber als Brotträger beschäftigt war, wurde infolge seines jugendlichen Alters auf freiem Fuß belassen und die Anzeige dem Bezirksgerichte Amstetten erstattet.

— **Sport.** Ried-Amstetten 7:5 (2:3). Wahrscheinlich kein rühmlicher Meisterschafts-Endkampf, den Amstetten am vorigen Sonntag gegen Ried führte und mit 5:7 Toren verlor, wobei nur die Unterschätzung des Gegners der Heimischen um zwei Punkte brachte. Wo ist die bewährte Schlagkraft der Amstettner Elf? Das Kräfteverhältnis, das im ersten Drittel der ersten Halbzeit noch ausgeglichen war, wandelte sich jäh zu Gunsten der Gäste, was bei der matten Leistung der Amstettner Halbesreihe durchaus verständlich ist, ein völlig kopfloses Spiel zeigte und dadurch der anfangs schon mittelmäßigen Arbeit der Grünweiß-Verteidigung die gesamte Abwehr aufbürdete, sodaß auch die Hintermannschaft vor den behend und flott kämpfenden Gästen, die mit Behemeng das Tor der Heimischen belagerten, kapitulieren mußten. Kurz gefaßt: Amstetten spielte um eine Klasse schlechter als in den vorhergehenden Spielen. Die vorzügliche Leistung der Gäste, die insbesondere in der Dedung ein präzises Spiel zeigte, gibt im folgenden Spielverlauf ein treffendes Bild dieses für Ried verdienten Sieges. Nach wechselvollen Angriffen beider Mannschaften erzielt Ried in der 13. Minute durch einen Elfmeter die Führung, doch kann Amstetten drei Minuten später ebenfalls durch einen „Elfer“, den Quirtmaier verwandelt, ausgleichen. Die Rieder kommen in der 28. Minute nach einem schönen Angriff wieder in Führung, worauf eine ganz kurze Ueberlegenheit der Heimischen in den folgenden Minuten die Gelegenheit gibt, durch Quirtmaier in der 29. Minute auszugleichen; noch kann der heimische Angriff den Ball halten und in der 39. Minute einen zählbaren Erfolg für die Amstettner durch Quirtmaier erzielen. Bei einem Stand von 3:2 für Amstetten beginnt die zweite Spielzeit. In der 2. und 4. Minute können nochmals Quirtmaier und Feigl den Vorsprung auf 5:2 erhöhen, doch dann rückt Ried mit aller Anstrengung den Heimischen zu Leibe und holt in der 8. Minute durch einen Elfmeter-Straßhof, den aber Auer hätte leicht halten können, ein Tor auf. Im weiteren können die Gäste nach einem schönen Zusammenpiel einen weiteren Erfolg buchen. Die Rieder, die in flotten Tempo den Ausgleich erzwingen wollten, stoßen jetzt bei Amstetten auf einen stärkeren Widerstand, der sich in einigen Angriffen auf das gegnerische Tor auswirkte, außer zweifachen Torchancen, die von Ried unschädlich gemacht werden, verläuft die Aktion im Sande. Doch die 32. Minute bringt den Gästen den angestrebten Ausgleich und in Kürze fällt in der 40. und 44. Minute mit 2 Treffern der Sieg endgültig an Ried. Die Leitung des Spieles durch den Unparteiischen Urge, Vinz, ließ keinen Zwischenfall aufkommen. Die Reserven siegten gegen Ried-Reserven leicht 9:0. Das Treffen der Jungmannschaft, welche geschwächt antrat, gegen die Fußballmannschaft des Kathol. Gesellenvereines, Amstetten, endete mit einem 3:2-Siege der Ersteren. — **Sonntag den 21. Juni: Revanche-wettspiel „Sportfreunde“ Wels — J. A. Amstetten.** Wie wir erfahren, ist die Klubleitung der Welsler an den J. A. mit dem Erlauchen herangetreten, das Revanchespiel in Amstetten auszutragen, da bei den drei Welsler Vereinen sich ein Terminmangel stark bemerkbar macht. Die hiesige Klubleitung hat den Vorschlag angenommen und so stehen sich am Sonntag, um 5 Uhr nachmittags die beiden Mannschaften gegenüber. Die Welsler kommen zu diesem Spiele mit ihrer stärksten Aufstellung. Letzten Sonntag konnten sie im Meisterschaftsspiel dem Sp. K. „Germania“ Linz, welcher 2:1 endete, einen ebenbürtigen Gegner abgeben. Auch „Lask“ mußte sich in dieser Frühjahrsaison zweimal dem tüchtigen, aufstrebenden Verein beugen. Es ist somit auf einen sehr schönen und spannenden Kampf zu rechnen. Wie uns bekannt, werden die Amstettner zu diesem Spiele eine Mannschafsumstellung vornehmen und erhofft man sich in Vereinstreffen, daß sich die Mannschaft besser als wie bisher schlagen wird. Vorher spielen die Schülermannschaften beider Vereine. Beginn dieses Spieles ¼ 4 Uhr nachmittags. Die Reserve- und Jungmannschaft absolvieren Wettspiele in St. Pölten gegen die dortige 1. und 2. Mannschaft der Deutschen Jugendkraft.

— **Bereinigte Kinos Amstetten.** — **Invaliden-Tonfilm-Kino.** Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um ¼ 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um ¼ 7 und ¼ 9 Uhr abends. Freitag den 19., Samstag den 20. und Sonntag den 21. Juni: Der 100%ige deutsche Ton- und Sprechfilm mit Lucie Englisch und Feliz Bressart „Drei Tage Kajarnarre“. Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. Juni: Stummfilm! Claire Kommer, Georg Alexander und Adele Sandrod in „Leontines Chemannner“. Freitag den 26., Samstag den 27., Sonntag den 28. und Montag den 29. Juni: Der große 100%ige deutsche Ton- und Sprechfilm mit Greil Berndt, Lucie Englisch, Werner Zwitterer und Trude Berliner „Bier Mädchen luchen das Glück“ („Das Rheinland-Mädel“). — **Stadt kino.** Beginn der Vorstellungen wie oben! Freitag den 19., Samstag den 20. und Sonntag den 21. Juni: Fritz Kampers, Gustl Stark-Gstettenbauer und Dina Gralla in „Der Piccolo vom goldenen Löwen“. Freitag den 26., Samstag den 27. und Sonntag den 28. Juni: Lee Parry, Henry Stuart und J. A. Schletow in „Die Kleine mit dem Weltrekord“.

Heimatschutzgau Amstetten.

Die am Sonntag den 14. Juni im Heimatschutzgau Amstetten abgehaltenen 8 Versammlungen wiesen durchwegs einen massenhaften Besuch auf.

Schon am Vortage sprach Kam. Nationalrat Werner in einer Versammlung im kleinen Saal des Hotels Ginne über den Parlamentarismus und über die politische und wirtschaftliche Lage Oesterreichs.

In Ded bei Amstetten war am Sonntag um 9 Uhr vormittags eine besonders von Bauern sehr gut besuchte Versammlung abgehalten worden, in welcher Kreisreferent Wallner und Nationalrat Werner über den Heimatschutz, seine Forderungen und seine bisher geleistete Arbeit sprachen. Nationalrat Werner schilderte ganz besonders die unheilvolle Arbeit des Parlamentes sowie den Kreditanstaltskandal, was von der Bevölkerung mit Entrüstung aufgenommen wurde.

In Neuhofen a. d. Ybbs sprach Kamerad Landwirtschaft Nationalrat Heinzl ebenfalls bei vollbesetztem Saale im Gasthaus Girtler. Obwohl von einer bestimmten Seite aus vorher Plakate angeschlagen wurden, daß kein Bauer diese Versammlung besuchen soll, haben sich trotzdem die Neuhofner nicht irre machen lassen und hörten mit Spannung die Ausführungen des Kameraden Nationalrat Heinzl in einem mehr als zweistündigen Referate.

Am Nachmittag um 15 Uhr sprach Kamerad Nationalrat Heinzl in einer großen Arbeiter- und Angestelltenversammlung in Ummerfeld und wurden auch dort die Ausführungen des Redners mit einem Beifallsturm zur Kenntnis genommen.

Nachmittags am gleichen Tage sprach Kreisreferent Kam. Wallner um 15 Uhr in Konradsheim bei Waidhofen a. d. Ybbs in einer ausgesprochenen Bauernversammlung und hörten die Anwesenden mit

besonderer Aufmerksamkeit die ihnen vom Redner dargestellten statistischen Zahlen über die hohen Gehälter der Staats- und Industrie-Bürokratie und die ungeheure Ausgabenwirtschaft des Staates, der Länder und Gemeinden einerseits sowie der Steuerrückgang andererseits. Nach zweistündiger Rede schloß Kam. Wallner seine Ausführungen, welche von den anwesenden Bauern mit einem Heil auf Starhemberg und Pfriemer beendet wurde.

In Weistrach sprach um 15 Uhr der Landesführer Dr. Alberti ebenfalls vor lauter Bauern und zeigte wieder diese Ortsgruppe, daß sie eine der besten unseres Gaues ist. Alles, was nur halbwegs an diesem Nachmittage Zeit hatte, war zu dieser überaus stark besuchten Versammlung erschienen.

In Haag fand gleichfalls um 15 Uhr in Forstmeiers Gasthaus eine von Oberst Stössel-Wimmer einberufene Versammlung statt, in welcher Kamerad Nationalrat Werner wiederholt von Beifallstürmen unterbrochen, seine glänzenden Ausführungen nach zweistündiger Rede beendete.

Ueber die sehr gut besuchte Versammlung in Waidhofen a. d. Ybbs Bericht im Waidhofner Teil des Blattes.

In St. Peter i. d. Au hielt um 20 Uhr Kamerad Nationalrat Werner in einer vom Ortsführer Ing. Lorenz einberufenen Versammlung ebenfalls wieder ein ausführliches Referat und gab so reichhaltige Aufklärung, daß die Anwesenden mit voller Befriedigung diese Versammlung verlassen konnten.

Der Massensturm von Versammlungen wird fortgesetzt und werden im Viertel ober dem Wienerwald in den nächsten vier Wochen mehr als 150 Versammlungen abgehalten. Es wird keine Heimatschutzgruppe sein, wo nicht in dieser Zeit eine genaue und umfangreiche Aufklärungsarbeit des Heimatschutzes eingeseht hat.

Curatsfeld. (Bienenzüchterversammlung.)

Am Sonntag den 14. Juni hielt der Bienenzüchterverein für Curatsfeld und Umgebung eine sehr gut besuchte Vereinsversammlung ab. Nach Eröffnung und Begrüßung der Versammlung berichtet der Obmann Herr Gutsbesitzer G. Mollner über die Ehrung zur diamantenen Hochzeit des Ehrenmitgliedes des Vereines, Herrn Franz Wagner, und bringt die Daten über die Abrechnung. Seine Vorschläge wurden von der Versammlung zur Kenntnis genommen. Sodann besprach der Schriftführer die diesjährige Schwarmperiode, stellte den Mangel an Schwärmen fest und empfahl den Mitgliedern die Anschaffung von abgetrommelten Völkern im Herbst, für welche aber schon jetzt die nötigen Vorbereitungen getroffen werden müssen. Es wurde auch festgestellt, daß die Honigtracht im Gebirge eine bessere war, als im Flachland heraus, daß der heurige Honig von herrlicher Farbe und äußerst aromatisch ist. Doch sind die Quantitäten nicht groß. Die Festsetzung des Detailpreises wurde dem Gauimktertag, der am 5. Juli in Ybbs a. d. Donau im Gasthause „zum weißen Lamm“, nachmittags um 2 Uhr stattfindet, überlassen. Der Referent spricht die Hoffnung aus, daß die Beteiligung an dieser Versammlung eine entsprechend große sein wird. Er bespricht sodann die Maßnahmen für die Herbstfütterung und Einwinterung der Bienen. Zum Schlusse erwähnt er die Honigpropaganda und die zur Verfügung stehenden Mittel dafür und empfiehlt auf das dringendste, diese anzuwenden. Das Volksfest in Amstetten am 13. bis 16. August soll auch für die Honigpropaganda ausgenützt werden und steht eine große Imkerversammlung mit eingehender Behandlung des Themas „Honig“ in Aussicht. Die Verlosung einer Imkerpeife ergab Herrn Franz Böck aus Hochkogelberg als glücklichen Gewinner. Herr Mollner brachte das jüngste Unglück bei einem Bientransport zur Sprache und verwies auf die Nützlichkeit der Haftpflichtversiche-

ÖSTERR. STAATSWOHLTÄTIGKEITS LOTTERIE

Lospreis 3 S. Haupttreffer 100.000 S
52.000 Geldtreffer und 1 Prämie
Gewinstsumme 715.000 S
Doppelgewinne
Treffergarantie
ZIEHUNG AM 7. JULI 1931

rung. Herr P e c h a c z e k besprach, wie man bei solchen Ereignissen vorgehen muß und legte nahe, daß bei Breientransporten immer ein Imker dabei sein muß, da der furchtsame Nichtimker zu schnell kopflos wird. Anträge lagen keine vor. Der Obmann schloß hierauf mit den üblichen Dankesworten nach zweistündiger Dauer die Versammlung. Auf Wiedersehen am Gauimktag in Ybbs a. d. Donau.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**** Ueberfall durch Bienen.** Der in Loosenstein wohnhafte Besitzer Franz F ü r l i n g hatte in Mtschach a. d. Steyr 7 Bienenstöcke gekauft, die er mit seinem zweispännigen Pferdewerk nach Hause führte. Eine Viertelstunde vor seiner Behausung entfernt, entkamen aus einem Stock Bienen, die sogleich über die Pferde herfielen. Die Pferde scheuten, der Wagen kippte um und die Bienenstöcke fielen auf die Straße, wo sie in Trümmer gingen. Die freigewordenen Bienen fielen nun über den Fuhrmann und dessen Pferde her und verletzten selbe durch Stiche derart, daß Franz F ü r l i n g zur Zeit noch schwer erkrankt zu Hause darniederliegt, während die Pferde bald darauf verendeten. F ü r l i n g erleidet einen Sachschaden von etwa 1500 Schilling, der durch keine Versicherung gedeckt ist. Um die wegeperrigten Pferde befreien zu können, mußte die Feuerwehr der Firma Redtenbacher mit Spritze in Aktion treten.

**** Ein Kind tödlich verunglückt.** Am 12. Juni stürzte das neun Monate alte Söhnchen der Ehegatten Michael und Maria U e r in Kleinreifling im Vorhause der elterlichen Wohnung über zwei Stiegenstufen und blieb bewußtlos liegen. Ohne das Bewußtsein zu erlangen, starb das Kind kurze Zeit nach dem Unfall.

Von der Donau.

Neustadt a. d. Donau. (Leichenfund.) Am 14. Juni wurde bei Neustadt die Leiche eines 40- bis 50-jährigen Mannes, die etwa 3 Wochen im Wasser gelegen sein dürfte, geborgen. Der Tote ist 170 Zentimeter groß, hat volles Gesicht, dunkelbraune, spärliche Haare, Stirlingglatze, gestutzten braunen Schnurrbart, im Oberkiefer 2 Schneidezähne aus Gold und 2 schadhafte Stochzähne, im linken Unterkiefer eine Goldbrücke. Er trug graues Kammgarnjackett mit grünem Kragen und solchen Aermelausschlügen, uniformartigen Taschenborten, gelbbraune Brecheshose, Wadenstutzen, braune Jafelstiefe mit Gummiabsätzen, weißes Chiffonhemd mit Faltenbrust, weißes Trikotleibchen, weiße Unterhose und weiße Socken. Unter seinen Effekten wurde eine leere braunlederne Geldbörse, ein Schlüsselbund mit 6 Schlüsseln, darunter ein dosischer mit der Nummer 23.058, und ein eisernes Edelweißabzeichen gefunden.

Groß-Pöchlarn. (Verkehrsunfall.) Der Apotheker Michael W r a n n aus Pöchlarn fuhr am 12. Juni nachmittags mit seinem Personenauto auf der Bezirksstraße von Pöchlarn nach Köhrapoint. Bei einer Straßenbiegung und zwar nächst dem Ziegelofen von Köhrapoint kam aus der Gegenrichtung der Arbeiter Franz K r a h o f e r und fuhr mit seinem Fahrrad infolge Benützung der falschen Straßenseite an den linken Kotfschüler des Autos an. Er wurde hierbei vom Rade geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung. K r a h o f e r wurde nach ärztlicher Hilfeleistung in das Krankenhaus nach Melk überführt.

Melk. (Renovierung.) Der schöne Oelberg an der Außenseite der Stadtpfarrkirche wird seit kurzem von einem akademischen Bildhauer aus Wien einer gründlichen Ausbesserung und Erneuerung unterzogen. Die Gruppe stellt überlebensgroß Christus dar, der in der Mitte vor einem Engel kniet; links von ihm sind zwei schlafende Jünger Christi, rechts Petrus, dahinter tritt Judas mit den Schergen durch ein Gittertor ein. Alle Figuren sind mit Ausnahme des Engels, der eine Holzschneiderei ist, aus Kalkstein und im Lauf der Jahrhunderte vielfach arg beschädigt worden; auch Spuren alter Bemalung müssen entfernt werden. Das Ganze

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 8. Juni 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

Maßbleh	Prima		Sekunda		Tertia	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Ochsen	1.30	1.55	1.10	1.29	0.90	1.09
	1.10	1.20	1.00	1.09	0.90	0.95
	1.10	1.20	1.00	1.08	0.90	0.98

Beinbleh 0.44 0.88

Auftrieb aus dem Inland 1.271 Stück, Ausland 1.311 Stück, Zusammen 2.582 Stück
Davon Maßbleh 1.823 St., Beinbleh 759 St. — Unverk. 94 St.

T e n d e n z: Gegenüber der Vormoche erhöhte sich der Auftrieb um 202 Stück. Bei ziemlich lebhaftem Verkehr wurden Ochsen zu schwachen Vormochepreisen verkauft, während bei ruhigem Verkehr schwere Stiere zu festen Preisen, alle übrigen Sorten um je 5 g teurer gehandelt wurden. Kühe und Beinbleh verteuerten sich gleichfalls um 5 g pro Kilogramm Lebendgewicht.

Schweinemarkt in St. Marg vom 9. Juni 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	bon	bis	bon	bis	bon	bis
Fleischschweine, lbd.	1.52	1.70	1.35	1.50	1.20	1.34
Fetttschweine, lebend	1.42	1.50	1.30	1.40	1.20	1.28

Auftrieb: 14.955 Fleischschw., 775 Fetttschw., Zusammen 15.730 Stück

Aus dem Inl. 5.612 St., aus d. Ausl. 10.118 St., Unverkauft: — St.

T e n d e n z: Gegenüber der Vormoche verminderte sich der Auftrieb um 4254 Stück. Bei sehr lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Fleischschweine um 25 bis 30 g, Fetttschweine um 20 g pro Kilogramm Lebendgewicht.

ist eine heimische Arbeit aus der Zeit um 1500, das prächtig ornamentierte schmiedeeiserne Gitter trägt das Datum 1686.

(25 Jahre „Arminia“.) Die deutschgesinnte Jungmannschaft „Arminia“ (gegründet im Jahre 1906) beging am 6. und 7. Juni 1931 das Fest ihres 50-jährigen Bestandes. Ein Festkommers im Singvereinsfestsaal vereinte die Aktivitas mit vielen ihrer „Alten Herren“, Vertreter der Behörden und Aemter, darunter Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Otto F r a h, Bürgermeister Kommerzialrat Hans C r e l, Vertreter der Garnison, die Beamten- und Geschäftswelt sowie Abordnungen der Vereine ehrten die Veranstalter durch ihre Anwesenheit. Zahlreiche befreundete Studentenverbindungen (aus St. Pölten, Krems, Waidhofen a. d. Ybbs, Klosterneuburg, Korneuburg, Wien u. a.) hatten Vertreter entsendet. Sonntag den 7. ds. wurde an der von der Jungmannschaft gestifteten Gedenktafel für die gefallenen Lehrer und Schüler wie Bundesbrüder im Gymnasium ein Kranz mit den Farben der Verbindung schwarz-grün-rot niedergelegt und durch eine Abordnung dem Gymnasialdirektor Hofrat Dr. Andreas P ü h r i n g e r ein Besuch abgestattet. Nachmittags beschloß ein Farbensausflug auf die Ruine Aggstein das Fest der nationalen studentischen Jugend Melks.

Wochenschau

Die österreichische Nationalbank hat den Zinsfuß um 1 1/2 Prozent, das ist auf 7 Prozent erhöht.

Das Innthal wurde von einem schweren Hochwasser heimgesucht. Das Hochwasser richtete in Innsbruck großen Schaden an. Im oberen Innthal trat bei Zirl ein Dammbrech ein. Die Bundesstraße ist unpassierbar.

Die deutsche Reichsbank hat den Zinsfuß um 2 Prozent erhöht.

In der Münchner Staatsoper wird demnächst eine dreitägige, abendfüllende Oper „Der Bettler Namenlos“ von dem Kapellmeister der Wiener Staatsoper Robert Heger zur Uraufführung gelangen. Der Text stammt ebenfalls von Heger.

In einem Zeitraum von 12 Jahren wurden in Oesterreich über 10.000 Gelecke beschliffen.

In Wien ist der gewesene Sektionschef im Unterrichtsministerium, Josef K h o f von Sternegg, im 70. Lebensjahre gestorben. K h o f war seinerzeit eine hervorragende Persönlichkeit der Ministerialbürokratie.

Der erste Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Johann Hiller-Schönau ist in Wien gestorben. Hiller-Schönau ist bei Ausbruch des Krieges im Alter von 47 Jahren freiwillig eingetruet und hatte mehr als ein Jahr an der italienischen Front in der Feuerlinie Kriegsdienste geleistet.

Radioprogramm vom 22. bis 28. Juni 1931.

Montag den 22. Juni:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen.
12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde: Streifzug durch Wald und Feld.
17.30: Jugendstunde: Oesterreichische Landschaft.
18.00: Schwimmen und Baden.
18.30: Kunstwanderungen: Klosterneuburg.
19.00: Turnen.
19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Die Turnstunde.
19.45: Zwei junge Menschen sprechen über Jugend in dieser Zeit.
20.15: Aus Wtiens fröhlichen Tagen.
21.15: Jugoslawischer Abend.
22.20: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen.
22.30: Abendkonzert (Uebertragung aus dem Lehrsaal des Hotels Kranz-Ambassador).

Dienstag den 23. Juni:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).
10.00: Eröffnung des Rotary-Kongresses (Uebertragung aus dem großen Konzerthausaal).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.

12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen.
12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing, Schallplattenkonzert.
15.20: Kinderstunde: Traum der Johannisnacht.
17.30: Bastelstunde.
18.00: Aktuelle Schädlingsfragen im Obstbau.
18.25: Englischer Sprachkurs.
18.55: Die Mundarten Oesterreichs.
19.25: Maurice Reinhold von Stern (Vorlesung).
19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage.
20.00: Johanni-Feier in Norwegen (Uebertragung aus Maihaugen bei Lillehammer).
21.30: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen.
21.40: Abendkonzert.

Mittwoch den 24. Juni:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Vormittagskonzert.
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht und Programmansage.
12.40 bis 14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Akademie.
17.00: Die Ouverturen Mozarts.
17.30: Hautpflege und Hautkrankheiten im Sommer.
18.00: Sommer in Oesterreich: Die Tuzer Vorberge.
18.30: Ueber Rationalisierung.
19.00: Französischer Sprachkurs.

19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.40: Kinderstunde (Albert Feller).
20.20: Volkstümlicher Abend (Im Wald und auf der Heide).
In einer Pause: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen.
Donnerstag den 25. Juni:
9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen.
12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde: Eine schlimme, lustige Mädelgeschichte.
17.30: Jugendstunde: Aus den Schädeln der Puppenspiele.
17.55: Frauenstunde: Das gepflegte und ungepflegte Kind.
18.20: Spielt Heden!
18.35: Müssen wir rationalisieren?
19.00: Alltag in U.S.A.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.40: Technik des Reisens.
20.00: Eine Stunde Barmusik.
21.00: Richard Wagner-Abend.
22.30: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen.
22.40: Abendkonzert (Uebertragung aus Hübners Parkhotel „Schönbrunn“).

Freitag den 26. Juni:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).

10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmansage und Verlautbarungen.
12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Nachmittagskonzert.
16.40: Kulturelle Fragen des Auslandsdeutschtums.
17.00: Frauenstunde: Der Mann im Spiegel der Frauendichtung.
17.30: Jugendstunde: Minne- und Troubadourgesang.
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körperport.
18.30: Fremdwörter und ihre Aussprache.
18.55: Italienischer Sprachkurs.
19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Uebertragung aus der Staatsoper Wien.
22.05: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen.
22.15: Abendkonzert.

Samstag den 27. Juni:

9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).
10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht und Programmansage, Verlautbarungen.
12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.

15.20: Wochenende (Ein Schallplattenfabrett).
16.20: Nachmittagskonzert.
18.00: Josef Joachim (Vorlesung).
18.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programmansage und Programmvorhau.
18.45: Aktuelle Stunde.
19.10: Ein Denkmal für Ebner-Eschenbach.
19.20: Wiederabend (Franz Steiner).
20.10: Uebertragung aus dem Deutschen Volkstheater: „Der Mann, den sein Gewissen trieb“.
22.45: Abendkonzert (Uebertragung aus dem Lehrsaal des Hotels Kranz-Ambassador).
22.55: Wiederholung der Wetterausichten, Abendbericht, Verlautbarungen.

Sonntag den 28. Juni:

10.00: Moderne Orgelwerke.
10.30: Wissen der Zeit: Neues aus der Welt der Atome.
11.05: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.
13.05: Zeitzeichen, Programmansage, Verlautbarungen.
13.10 bis 14.10: Zigeunermusik.
15.00: Das 100-jährige Jubiläum des ersten Walzers von Johann Strauß.
17.00: Afrika von heute.
17.30: Kammermusik.
18.30: Was sagt uns die Gestalt eines Menschen über seinen Charakter?
19.00: Zephyrin Zettl (Eigenvorlesung).
19.30: Zeitzeichen, Programmansage, Sportbericht.
19.40: Alte Volkslieder.
20.15: Operettenaufführung „Die schöne Galathee“.
21.30: Abendbericht, Verlautbarungen.
21.40: Abendkonzert.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“

In Innsbruck ist der um die Landesverteidigung hochverdiente General der Infanterie Jg. Verdross im 80. Lebensjahre gestorben.

Zur Schönheitskönigin der Welt (Miss Universe) wurde die belgische Kandidatin gewählt. Die neue Schönheitskönigin hat lange Haare.

Durch einen großen Brand sind in einem Lager der Gesellschaft Carpatine in der rumänischen Stadt Brezju über 30.000 Kubikmeter Bauholz verbrannt.

Der Wiener Theatermanager Georg Zohenberg hat ein Ensemble zusammengestellt, mit der er ein Theater-schiff ausrüstet, das eine achtwöchige Tournee längs der Donau antreten wird. Es soll an den verschiedenen Strandbädern der nächsten Umgebung Wiens, dann in Linz, Passau, Regensburg usw. bis Duisburg, Utrecht, Rotterdam gespielt werden.

Das britische Unterseeboot „Poseidon“ ist in den chinesischen Gewässern gesunken. Alle Rettungsversuche sind gescheitert. Die Klopfschrauben aus dem Unterseeboot haben aufgehört, Rufzeichen werden nicht mehr beantwortet. Die in dem Unterseeboot eingeschlossenen 18 Mann sind verloren.

Anlässlich der Eröffnung des neuen Ford-Automobilwerkes bei Köln am Rhein wurde eine Automobilsternfahrt nach „Ford am Rhein“ veranstaltet, an der 10.000 Kraftwagen teilnahmen. Dieses Riesenaufgebot wurde ohne Störung des Verkehrs bewältigt. Die Rheinfront des Werkes ist 200 Meter lang. Die Geleiseanlage um die Fabrik mißt 2 1/2 Kilometer.

Der Primas von Spanien, Kardinalerzbischof von Toledo, Monsignore Segura, ist von Spanien ausgewiesen worden. Der Papst hat gegen die Ausweisung des Kardinals Segura bei der spanischen Regierung protestiert.

Die Mitgliederzahl der Vereinigung der Gottlosen in Sowjetrußland beträgt fünf Millionen.

Im Hofe des Szolnofer Gefängnisses fand die Hinrichtung der beiden Giftmörderinnen, der Frauen Cordas und Szabo, statt. Bei der Hinrichtung haben sich grauenvolle Szenen abgespielt. Während die erste Delinquentin Szabo verhältnismäßig ruhig war und nur angefaßt des Galgens in Ohnmacht fiel und in diesem Zustande gehängt wurde, leistete die zweite Verurteilte furchtbaren Widerstand.

Arbeitslose Mitglieder des Berliner Flugverbandes der Werkstätten „Sturmvogel“ haben eine Flugzeugtype hergestellt, die zweifellos den Rekord der Billigkeit darstellt. Das Flugzeug kostet nur 1600 Schilling. Die Maschine hat sich bereits gut bewährt.

Vergangenen Sonntag wurde die Lokalbahn Zeldbach-Gleichenberg feierlich eröffnet. Die Bahn verbindet den Kurort Gleichenberg mit der Bundesbahnlinie, ist 22 Kilometer lang und wird elektrisch betrieben.

Das Unterseeboot „Nautilus“ ist auf seiner Fahrt über den Atlantik in Seenot gekommen und wird auf seine Nordpolfahrt verzichten müssen.

In Borislav fanden große Demonstrationen der Arbeitslosen statt. Bäcker- und Fleischerladen wurden gestürmt und geplündert.

Zum Nachfolger des neuen Generaldirektors der Bundesbahnen bei der U.E.G.-Union ist der ehemalige Direktor der Bodenkreditanstalt, Dr. Ernst Mosing, aus-ersehen.

Aus Antara werden verheerende Ueberschwemmungen gemeldet. Ueber 30 Personen sollen ertrunken sein. Zahlreiche Häuser sind von den Fluten fortgerissen worden.

Bücher und Schriften.

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924. Dieses im Verlag von E. Schuster in Nürnberg, S. Gabelsbergerstraße 62, erschienene Büchlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichs-faffen- und Darlehensfaffen-scheine der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit von 1 Mark bis zum 100-Billionen-Schein nebst erläuterndem Text. Der zweite Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914-1924 (von der 2-Pfennig-Germania bis zur 500-Milliarden-Marke) mit allen Nebenausgaben. Das Werkchen, das in der neuen verbesserten Ausgabe 80 Seiten umfaßt, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis beträgt 1 Mark.

Österreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur. Verlag R. Spies & Co., Wien, 5., Straußengasse 16. In den Zeiten unseres Haftens und Haders dünt diese Zeitschrift wie eine grüne Oase in weiter Wüste! An jedem neuen Hefte finden wir einen Weggefährten, der uns aufs neue den unerleugbaren Born der Natur und des Weidwerkes erschließt, einen Born, in dessen Tiefen abertausende Menschen neue Lebensfreude und neue Arbeitskraft suchen und finden. Auch das erste Hefte dieser Halbmonatsschrift mit seinem entzückenden Bildschmuck und seinem gebiegender Inhalt muß wieder neue Freude bereiten und neue Freunde gewinnen. Probeheft kostenlos.

Der Holländer Vincent van Gogh ist einer der Erzpäter der modernen Malerei. In der Juni-Nummer der „Alpenländischen Monatshefte“ werden eine große Zahl seiner Bilder im Farbendruck gezeigt, sein unerhörtes tragisches gequältes Leben erzählt, sein Streben, sein künstlerisches Suchen geschildert und gedeutet. Ein junger deutscher Dichter, Nikolaus Schwarzkopf kommt mit einer feinen, heiteren Pferdegeschichte „Niese!“ zu Wort. Hans Klopfers in dunklen Farben gehaltene, doch vertrauensvoll ausstrahlende Erzählung „Wallfahrt“ wird besonders erfreuen. Auch die anderen Beiträge zu diesem Hefte, die ihren Stoff immer aus dem Leben, der Politik, Arbeit, Kultur der Gegenwart nehmen, werden dankbare Leser finden.

Ausgleiche.

Eröffnung des Ausgleichtsverfahrens über das Vermögen des August Siebenherz, Schuhmachermeisters in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 24. Ausgleichskommissär: Landesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher Dr. Kesch des Bezirksgerichtes Waidhofen a. d. Ybbs. Ausgleichsverwalter: Dr. Richard Fried, Rechtsanwalt in Waidhofen a. d. Ybbs. Tag-satzung zum Abschluß eines Ausgleichts bei dem genannten Gerichte am 24. Juli 1931, nachmittags 1/2 3 Uhr. Anmeldefrist bis 18. Juli 1931.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 5, am 13. Juni 1931.

In der Ausgleichssache Johann Huber, Uhrmacher und Juwelier in Waidhofen a. d. Ybbs, wird der zwischen dem Schuldner und seinen Gläubigern bei der Tag-satzung am 29. April 1931 abgeschlossene Ausgleich: 35 (fünfunddreißig) Prozent Quote, zahlbar in zehn gleichen aufeinanderfolgenden Monatsraten, die erste Rate fällig am 25. Juni 1931 bei Terminverlust und relativem Wiederaufleben gemäß § 53 (4), U.-D., 14 Tage Nachfrist, Bürgschaft der Frau Berta Huber, Krankenkassenbeamten-gattin in Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadt-platz 21 (für Quote und Terminverlust) bei unmittelbarer Zwangsvollstreckung bestätigt.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 5, am 8. Juni 1931.

In der Ausgleichssache der Josefina Huber, Uhr-machers- und Juweliersgattin in Waidhofen a. d. Ybbs, wird der zwischen der Schuldnerin und ihren Gläubigern bei der Tag-satzung am 29. April 1931 abgeschlossene Ausgleich (35 Prozent [fünfunddreißig Pro-zent] Quote, zahlbar in zehn gleichen aufeinander-folgenden Monatsraten, die erste Rate fällig am 25. Juni 1931, bei Terminverlust und relativem Wieder-aufleben gemäß § 53 (4), U.-D., 14 Tage Nachfrist, Bürgschaft der Frau Berta Huber, Krankenkassen-beamtensgattin in Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadt-platz 21, für Quote und Terminverlust bei un-mittelbarer Zwangsvollstreckung) bestätigt.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 5, am 8. Juni 1931.

E 2310/31-12.

Versteigerungsedikt.

Am 18. Juli 1931, vormittags 8 1/2 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 9, die

Zwangsvorsteigerung

der Liegenschaft Schlag Nr. 15, 1. Krailhofrotte, Bfl. 47/1, Haus Nr. 15, 47/2 Schuppen, 47/3 Schmiede, 47/4 Dörröfen, 47/5 Mühle, Gfl. 525, 529, 541 Wiese, 526 Weide, 528 Wiese und Weide, 527 Wald, 534 Garten, 530, 538, 539, 540 Acker, Grundbuch Krailhof, Einl.-Z. 14, statt.

Schätzwert samt Zubehör S 30.226.—, geringstes Gebot S 20.150.67. Unter dem geringsten Gebot findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a/Y., Abt. II, 8. Juni 1931.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Zwecks Heirat
ehrbare Korrespondenz mit Hausbesitzerstochter aus Waidhofen a. d. Y. von intelligentem, jungem Kaufmann gesucht. Zuschriften, wenn möglich mit Lichtbild, jedoch nicht Bedingung, unter „Sonny Boy“ an die Verwaltung des Blattes erwünscht. 1341

Kinderloses Ehepaar
sucht ab sofort Hausmeisterposten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1339

Jahreswohnung
2 Zimmer, Kabinett, Küche, zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter „Zell, K. H.“ an die Verw. d. Bl. 1347

Geschäftslotal (Ede) in Waidhofen
mit anschließender Wohnung sofort zu vermieten. Schriftliche Anfragen unter „S. B.“ an die Verw. d. Bl. 1348

Herrliche Baugründe
Sonnenlage, im Stadtgebiet, billig zu verkaufen. Auskunft: J. Stiefpater, Weyrerstraße 50. 1345

Neuer Kaleschwagen
allenfalls Milchwagen, preiswert zu verkaufen. Studenberger, Schmiedemeister, Zell a. d. Ybbs. 1307

Marillen, Ribisel, Kirschen, Paradieser
verendet in Steigen oder Rippen von 5 Kilo an zu Marktpreisen aus eigenem Garten Heinz Kurz, Oberer I. R. in Mautern a. d. D. Zügel und Altwine in Flaschen und Krüchen von 1 bis 2 Schilling per Liter. Auch Ribiselwein, herb oder süß. 1343

Anzeige!
Ueber diesseitiges Verlangen der Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung sind die Senfenschmiede wieder bereit, ihren
Jahrtag
mit dem alten, historischen Brauch der Türkenpfeifen abzuhalten. Am Sonntag den 5. Juli 1931, 10 Uhr vormittags, Festzug, abends 8 Uhr Kranz-zug in Herrn Gahners Saalräumen. Musik: Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Anton Joppelbauer. Eintritt im Vorverkauf S 1.—, an der Kasse S 1.20. Ein allfälliger Reingewinn fließt den alten Senfenschmieden zu.
Zahlreichen Zuspruch erwünschend, achtungsvoll ergebent
Das Komitee.

Lunzer Fossilien
(Pflanzenabdrücke) zu kaufen gesucht. Anträge mit beiliegender Preisangabe an die Schriftleitung. 1340

Haus in Böhlerwerk
Kirchengasse Nr. 36 zu verkaufen. 1349

Zur Galatzeit
empfiehlt bestens seinen garantiert echten Gärungs-Tafelwein in Gebinden und im Kleinen zu billigsten Fabrikpreisen. Gärungsessig-Erzeuger Ferdinand Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. 1320

Zahle
100 bis 150 Schilling Monatszins für ebenerdige Wohnung oder Lokal am Unteren oder Oberen Stadtplatz. Zuschriften unter „Geschäftsraum“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 1330

Erklärung und Aufforderung
In letzter Zeit interessieren sich unberufene Personen ungebührlich um meine Staatsbürgerschaft und meine Vergangenheit. Ich fordere alle diese Personen auf, bei mir persönlich die diesbezüglichen Aufklärungen einzuholen und in die entsprechenden Dokumente Einsicht zu nehmen. Im übrigen warne ich jedermann, über mich unwahre Nachrichten zu verbreiten, da ich sonst gezwungen wäre, andere Schritte einzuleiten.
Waidhofen a/Y., 19. Juni 1931.
Franz Jeschoung,
Bauleiter der Fa. Hans Döbl in Innsbruck,
Baustelle Waidhofen a. d. Y.

Gartenkonzert
Sonntag den 21. Juni 1931, ab 6 Uhr abends in J. Kögls (Kogler) Gastgarten „zum gold. Hirschen“.
Musik: Stazi-Kapelle.
Um recht zahlreichen Besuch bittet Josef Kögl und Frau.

Dankagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unserer guten, unvergesslichen Mutter, bzw. Schwiegermutter, der Frau
Theresia Lehner
zugekommen sind, sagen wir hiemit unseren herzlichsten Dank. Vor allem sei gedankt der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, ferner für die schönen Kranz- und Blumen-spenden sowie Allen, welche unsere teure Tote zur letzten Ruhe-stätte begleiteten.
Waidhofen a. d. Ybbs, 17. Juni 1931.
Familien Nagel und Lehner.

WEINESSIG garantiert dem österr. Lebensmittel-Gesetz entsprechend, liefert bestens und billigst Wachauer Weinessigerzeugung Rob. Winkler, Mautern a. D.